

Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp

Ergebnisbericht | Juni 2021

Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftraggeberin: Gemeinde Heiligenstedtenerkamp
Über
Amt Itzehoe-Land
Margarete-Steiff-Weg 3
25524 Itzehoe

Auftragnehmerin: ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH
Steintwietenhof 2
20459 Hamburg

Stand: Juni 2021

Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund und Vorgehen	4
1.1	Hintergrund – Rahmenbedingungen der Entwicklung im ländlichen Raum.....	4
1.2	Ausgangslage, Aufgabenstellung und Zielsetzung.....	6
1.3	Erarbeitungsphasen	8
1.4	Beteiligungsprozess	9
2	Bestandsaufnahme und Standortanalyse.....	12
2.1	Räumliche Verflechtungen, Rahmenbedingungen und Siedlungsstruktur.....	12
2.1.1	Räumliche Verflechtungen und planerische Rahmenbedingungen.....	12
2.1.2	Siedlungsentwicklung	15
2.2	Verkehrliche Anbindung und Mobilität.....	19
2.3	Wirtschaftsstruktur, Beschäftigung und Kaufkraft.....	22
2.4	Bevölkerungsstruktur.....	25
2.4.1	Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur	25
2.4.2	Wohndauer.....	31
2.4.3	Wohnzufriedenheit und Umzugsabsichten.....	32
2.5	Daseinsvorsorge und bevölkerungsnaher Infrastruktur	33
2.5.1	Schulen.....	34
2.5.2	Kinderbetreuung	36
2.5.3	Angebote für Senior*innen und generationsübergreifende Angebote	38
2.5.4	Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebot.....	38
2.5.5	Gemeindehaus/ Feuerwehrhaus.....	40
2.5.6	Medizinische Versorgung und Pflege	41
2.5.7	Ökologie und Umweltschutz	41
2.5.8	Sportplatz/ Vereinshaus	41
2.6	Dörfliches Leben, Vereine und Ehrenamt	42
2.7	Wohnen- Bestandsstruktur, Bedarfe und Flächenpotentiale	45
2.7.1	Bestandsstruktur.....	45
2.7.2	Rahmenbedingungen der wohnbaulichen Entwicklung	48
2.7.3	Wohnraumbedarfe	49
2.7.4	Wohnbauflächenpotentiale.....	50

3	Abschätzung der zukünftigen Bedarfe	54
4	Zusammenfassung Stärken und Schwächen	57
5	Definition von Entwicklungszielen und Schwerpunktthemen	59
6	Maßnahmenkonzept	63

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Prozessübersicht Ortsentwicklungskonzept Heiligenstedtenerkamp 9

Abb. 2: Verortung von Handlungsbedarfen 11

Abb. 3: Verkehrliche Anbindung 12

Abb. 4: Ausschnitt Regionalplan Planungsraum IV 14

Abb. 5: Impressionen 15

Abb. 6: Siedlungsstruktur und Innenbereich 16

Abb. 7: Landschaftsplan der Gemeinde 17

Abb. 8: 1. Änderung Flächennutzungsplan 18

Abb. 9: Wohnbauliche Entwicklung seit den 1980er Jahren 19

Abb. 10: ÖPNV-Linien und Ziele 20

Abb. 11: Impressionen „Kirchweg“ 21

Abb. 12: Impressionen Bushaltestelle 22

Abb. 13: Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort 2009 bis 2019 23

Abb. 14: Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2019 25

Abb. 15: Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2015-2019 26

Abb. 16: Wanderungen 2015-2019 27

Abb. 17: Altersstrukturelle Veränderungen 28

Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung 2019-2035 29

Abb. 19: Entwicklung der Altersstruktur 2020-2035 30

Abb. 20: Wohndauer der Bevölkerung 31

Abb. 21: Infrastruktur Dorfzentrum 34

Abb. 22: Schulstandorte 35

Abb. 23: Impressionen Kindertagesstätte 37

Abb. 24: Impressionen Spielplätze 37

Abb. 25: Nahversorgungsangebot 39

Abb. 26: Impressionen Feuerwehrhaus/ Gemeindehaus 40

Abb. 27: Impressionen Sportplatz 42

Abb. 28: Impressionen Mehrgenerationenhaus 46

Abb. 29: Wohnungen nach Baualtersklassen 47

Abb. 30: Impressionen Siedlungshäuser 47

Abb. 31: Wohnbauflächenpotentiale 51

Abb. 32: Impressionen Maiwiese 52

Abb. 33: Potentialfläche 1 Maiwiese 52

Abb. 34: Impressionen Neufächenpotenziale 53

Abb. 35: Leitbild der Gemeindeentwicklung 62

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Hauptziele für bevölkerungsnaher Infrastruktur 13

1 Hintergrund und Vorgehen

1.1 Hintergrund – Rahmenbedingungen der Entwicklung im ländlichen Raum

»» Herausforderung demografischer Wandel; Zentralisierung der Daseinsvorsorge und partielles Abschmelzen lokaler Infrastrukturen

Viele Gemeinden in den ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins stehen vor der Herausforderung, auf die Auswirkungen des demografischen Wandels zu reagieren. Mit sich verändernden Bevölkerungsstrukturen geht eine Veränderung der Wünsche und Bedürfnisse an Siedlungs- und Infrastrukturen einher.

Daneben erfuhren viele vor allem kleine ländliche Kommunen ein Abschmelzen öffentlicher und privater Infrastrukturen. Gegebenenfalls sind Leerstände entstanden, die die Ortskerne negativ prägen. Die Angebote der Daseinsfürsorge werden zunehmend räumlich zentralisiert vorgehalten. In Schleswig-Holstein kommt im ländlichen Raum gemäß Raumordnung diese Funktion vorrangig den Ländlichen Zentralorten zu.

In diesem Rahmen ergeben sich für Kommunen vielfältige Bedarfe zur Sicherung und Anpassung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie auch zur Entwicklung der kommunalen Zusammenarbeit. Um kleinere Kommunen trotz geringer(er) Infrastrukturausstattung auch in Zukunft für ihre Bewohner*innen attraktiv zu halten, sind neue Ideen für die zukünftige Entwicklung und das Zusammenleben bzw. die Dorfgemeinschaft vor Ort zu entwickeln.

Im Folgenden werden die im obigen Kontext grundsätzlich relevanten Handlungsfelder für die Entwicklung des ländlichen Raumes aufgezeigt.

»» Entwicklung der dörflichen Gemeinschaft – u. a. des Ehrenamtes

Kleinere Siedlungsstrukturen haben lange von engen sozialen und gesellschaftlichen Bindungen profitiert. Fehlende infrastrukturelle Angebote wurden oftmals durch Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft ausgeglichen. In der jüngeren Vergangenheit lässt sich der zu beobachtende Rückgang des sozialen Miteinanders auch für dörfliche Strukturen feststellen. Erschwerend kommen hierbei der demografische Wandel und die damit verbundene Verschiebung der Altersstrukturen hinzu. Da immer öfter junge und engagierte Menschen fehlen, drohen Einrichtungen und soziale Verbindungen in dörflichen Strukturen wegzubrechen. Die Aufrechterhaltung alteingesessener und teilweise essentieller Institutionen wie Freiwillige Feuerwehren, Sportvereine oder die Besetzung politischer Ämter entwickeln sich für viele Kommunen zu einer immer schwierigeren Aufgabe.

»» Schaffung bedarfs-/ altersgerechter Wohnangebote

Oftmals wünschen sich ältere Menschen auch im hohen Alter im angestammten Wohnumfeld verbleiben zu können. Vor dem Hintergrund einer eher alternden Bevölkerung in den Kommunen nimmt die Bereitstellung von seniorenrechtlichem Wohnraum auch außerhalb der Städte an Bedeutung zu. Gleichzeitig darf die Bauflächen- und Wohnraumnachfrage jüngerer Bevölkerungsgruppen nicht aus dem Auge verloren werden.

»» Steigende Bedeutung von Angeboten für Senior*innen

Im Rahmen des demografischen Wandels nimmt die Bedeutung der Bereitstellung und Diversifizierung von Angeboten für Senior*innen, etwa in den Bereichen der medizinischen Versorgung und der Pflege zu. Gleiches gilt für weitere auf Senioren*innen bezogene (Unterstützungs-)Angebote zur Gestaltung und Bewältigung des Alltags.

»» Sicherung von Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Kinderbetreuung

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist in vielen ländlich geprägten Gemeinden rückläufig. Im Zuge dessen sind einerseits gerade kleine Schulen aufgrund einer zu geringen Zahl von Neuanmeldungen von Schließungen bedroht und es findet eine weitere Standortkonzentration statt. Auf der anderen Seite bestehen gerade bei Betreuungsangeboten für Kinder teilweise Ausbaubedarfe, da Kita-Plätze heute sehr viel häufiger in Anspruch genommen werden.

»» Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung

Junge Ärztinnen und Ärzte können nur selten für periphere Standorte gewonnen werden. Der Altersdurchschnitt der niedergelassenen Medizinerinnen und Mediziner ist in vielen ländlichen Räumen hoch. Es droht eine erhebliche Ausdünnung der medizinischen Versorgungsangebote in der Fläche.

»» Sicherung der Nahversorgung - Einzelhandel, Dienstleistung

Seit langem vollzieht sich ein Rückzug des Einzelhandels und von personenbezogenen Dienstleistungen aus der Fläche. Diese Entwicklung bezieht sich sowohl auf die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Drogeriewaren, Zeitungen/ Zeitschriften, Blumen, Arzneimittel) als auch auf Dienstleistungen wie z. B. Friseur, Reinigung und Finanzdienstleistungen. Im Ergebnis wird in kleinen Kommunen häufig nur noch ein rudimentäres oder gar kein Nahversorgungsangebot mehr vorgehalten. Dies stellt weniger mobile Bevölkerungsgruppen (z. B. Betagte und Hochbetagte, Personen ohne Zugang zu einem Pkw) vor zum Teil erhebliche Herausforderungen.

»» Gewährleistung der Mobilität

Die Nutzerzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind im ländlichen Raum zumeist niedrig und sinkend. Ein wirtschaftlicher Betrieb – ohne öffentliche Zuschüsse – ist kaum möglich. Es kommt zu einer Ausdünnung der Takte. Eine Grundversorgung wird häufig nur durch die Schulverkehre sichergestellt. Verbunden mit dem Ziel, der steigenden Zahl älterer Menschen zu ermöglichen, im gewohnten Umfeld zu verbleiben, sind künftig eher mehr Personen auf den ÖPNV oder andere Mobilitätsformen angewiesen. Dies kompensiert allerdings zumeist nicht den Nachfragerückgang in den anderen Altersgruppen. Zur Aufrechterhaltung der Mobilität sind im ländlichen Raum häufig alternative Angebote (z. B. Rufbusse, Ride Sharing Angebote) notwendig.

»» Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft bietet ländlichen Räumen eine Möglichkeit, strukturelle Defizite gegenüber Städten und urbanen Räumen zu kompensieren. Eine Anbindung an das Glasfasernetz (Highspeed-Internet) und eine zuverlässige, leistungsfähige und flächendeckende digitale Abdeckung mit 5G kann hierbei eine Chance für kleine Gemeinden und den ländlichen Raum darstellen.

»» Ökologie; Klimaschutz; erneuerbare Energien

Die Themen Ökologie, Klimaschutz und erneuerbare Energien stellen prägende gesellschaftlichen Diskurse dar. Dies bietet ländlichen Gemeinden eine Vielzahl von Potenzialen insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien oder der energetischen Effizienzsteigerung im Gebäudebestand.

1.2 Ausgangslage, Aufgabenstellung und Zielsetzung

»» Rahmenbedingungen der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp

Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp liegt im Landkreis Steinburg ca. 4 km südwestlich des Stadtzentrums der Kreisstadt Itzehoe. In Richtung Nordosten grenzt der Itzehoer Stadtteil Wellenkamp unmittelbar an und steht in einem baulichen Siedlungszusammenhang mit der Gemeinde. Mit 0,84 km² ist Heiligenstedtenerkamp die zweitkleinste Kommune Schleswig-Holsteins.

Die Ortschaft wurde erstmals rund um das Jahr 1300 urkundlich erwähnt und besteht seit dem 17. Jahrhundert als Gemeinde. Heute ist Heiligenstedtenerkamp eine beliebte und vor allem durch ihre Wohnfunktion geprägte Gemeinde. Die Zahl von Gewerbetreibenden ist gering. Heiligenstedtenerkamp ist Mitglied der Stadt-Umland Kooperation „Region Itzehoe“. Zum Stand 31.12.2019 leben in Heiligenstedtenerkamp laut Melderegister 773 Einwohner*innen mit Hauptwohnsitz. Seit der Jahrtausendwende ist die Einwohnerzahl um 78 % gewachsen. Für die Zukunft wird von einer eher leicht abnehmenden Einwohnerzahl ausgegangen.

Mit der Feuerwehr, einer Kita, einem Gemeinderaum und einem Vereinsheim verfügt Heiligenstedtenerkamp über eine Basisinfrastruktur. Innerhalb der Ortschaft gibt es kein stationäres Nahversorgungsangebot. Die Nähe und die gute verkehrliche Anbindung ermöglichen Erledigungen des täglichen Bedarfes im benachbarten Itzehoe-Wellenkamp. In Heiligenstedtenerkamp besteht ein aktives Gemeinde- und Vereinsleben. Zu nennen sind hierbei unter anderem der Sportverein SV Heiligenstedtenerkamp, die Siedlergemeinschaft und der Sozialverband.

Insgesamt ist eine hohe Zufriedenheit mit der Gemeinde zu beobachten. In einer von ALP durchgeführten Bürgerbefragung gaben über 95 % der Bewohner*innen an, aktuell zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Gemeinde zu sein.

Gleichzeitig zeigt die Bürgerbefragung verschiedene Handlungsbedarfe in der Gemeinde auf. So wird das derzeitige Angebot für Kinder und Jugendliche sowie für ältere Menschen mehrheitlich als nicht zufriedenstellend beurteilt.

»» Zielsetzung

Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp beschäftigt sich vor dem Hintergrund der Auswirkungen des demografischen Wandels sowie im Hinblick auf die konkreten Problemlagen in der Ortschaft aktiv mit der Steuerung der zukünftigen Entwicklung. Deshalb beauftragte sie – vertreten durch das Amt Itzehoe-Land – das ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH aus Hamburg mit der Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK). Dieses wird im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung über Mittel des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert bzw. finanziert.

Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes ist es, Grundlagen für eine situations- und demografiegerechte Ortsentwicklung in Heiligenstedtenerkamp zu schaffen und somit die Gemeinde langfristig zu stärken. Dabei stehen der Erhalt der Siedlungsstruktur, die Identität des Ortes, die Sicherung der Daseinsvorsorge und die Schaffung von generationsübergreifenden Angeboten im Vordergrund.

Die Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp stellt hierbei einen ersten Schritt in dieser Entwicklung dar. Auf Basis der Erfassung der aktuellen Bedarfe und Herausforderungen unter anderem in den Bereichen Demografie, Nahversorgung, sowie der Siedlungs- und Infrastruktur werden Maßnahmen zum Dorfbau erarbeitet. Die Vorgehensweise ist im Rahmen des Prozesses eng mit dem Gemeinderat und der Dorfgemeinschaft abgestimmt.

»» Zentrale Fragestellungen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp

Folgende Fragestellungen stehen im Zentrum des OEK-Erarbeitungsprozesses:

- Welche Auswirkungen haben die demographische Entwicklung auf die Gemeinde und wie kann die Gemeinde darauf reagieren?
- Welche Ortskernpotenziale bestehen in der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp? Wie kann eine Anpassung des Ortszentrums an die veränderten Bedarfe innerhalb der Gemeinde bzw. die Erneuerung der Ortskerngestaltung aussehen und realisiert werden?
- Welche Anpassungen vorhandener Infrastrukturen sind für den Erhalt einer nachhaltigen Daseinsvorsorge zukünftig erforderlich?
- Welche öffentlichen und privaten Infrastrukturen und Angebote sind zukünftig erforderlich und gewünscht? Ist ein Grundversorgungsangebot realisierbar?
- Wie kann das Gebäude „Alte Schule“ unter Berücksichtigung der Bedarfe der Bevölkerung und der Kinderbetreuung sowie der Neugestaltung des Ortskernes zukünftig genutzt werden? Ist ein Abriss/Neubau des Gebäudes notwendig oder lässt sich eine Sanierung des bestehenden Gebäudes realisieren?
- Wie gestaltet sich der zukünftige Bedarf an seniorengerechter Infrastruktur? Welche Maßnahmen sind zu treffen?

- Wo bestehen Potentiale generationsübergreifender Projekte und Entwicklungen innerhalb der Dorfgemeinschaft?
- Welche Wohnformen bzw. wohnbaulichen Bedarfe sind in der Gemeinde insgesamt nachgefragt? Sind Angebote entsprechend der Nachfrage vorhanden bzw. wie können diese im Innenbereich und durch Neuentwicklung in naher Zukunft bedient werden?
- Wie kann Funktionsverlusten in der Gemeinde durch neue Angebote im Rahmen der Konzeptaufstellung entgegengewirkt werden?
- Wie können das rege dörfliche Leben und die bestehende Vereinsstruktur in der Gemeinde aufrechterhalten werden?

1.3 Erarbeitungsphasen

Die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp kann grob in drei Arbeitsphasen eingeteilt werden.

- **Bestandsaufnahme und Standortanalyse:** Nach einem Auftaktgespräch mit der OEK-Lenkungsgruppe erfolgte im Rahmen der ersten Arbeitsphase eine Bestandsaufnahme und Analyse des Status quo sowie eine Untersuchung hinsichtlich der zukünftigen Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp. Hierbei wurden u. a. die Veränderung von Infrastruktur- und Wohnungsbedarfen aufgezeigt. Neben Recherchen, Begehungen, Datenanalysen, der Auswertung vorhandener (Fach-)Gutachten und Konzepte durch ALP, nahm die Einbindung von relevanten lokalen Akteuren im Rahmen von Expertengesprächen eine zentrale Rolle innerhalb dieser Leistungsphase ein. Ein weiteres zentrales Element der Beteiligung war in dieser Phase die Durchführung von zwei Befragungen der Einwohner*innen von Heiligenstedtenerkamp. Die Arbeitsphase mündete in einer Stärken-Schwächen-Analyse für die Gemeinde.
- **Leitbild und Einwicklungsziele:** Anschließend erfolgte auf Basis der ersten Arbeitsphase in Abstimmung mit der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit den Einwohner*innen die Definition eines Leitbildes, von Zielen sowie von Handlungsfeldern.
- **Maßnahmenkonzept:** Um die Entwicklungsziele zu erreichen wurde ein Maßnahmenkatalog mit Maßnahmenprofilen (Projekten) erarbeitet. Zudem wurde eine Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen (Schlüsselprojekte, sonstige Maßnahmen). Auch dieser Arbeitsschritt erfolgte in enger Abstimmung mit der Gemeinde (und in Zusammenarbeit mit den Bürger*innen Heiligenstedtenerkamps).

Abb. 1: Prozessübersicht Ortsentwicklungskonzept Heiligenstedtenerkamp



1.4 Beteiligungsprozess

Übersicht Beteiligungsprozess

Neben der engen Abstimmung mit der Auftraggeberin, der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp und dem Amt Itzehoe-Land, per Telefon und E-Mail sowie dem Austausch mit der Lenkungsgruppe kommt der Beteiligung der Heiligenstedtenerkamper Bürger*innen eine große Bedeutung zu. Nur wenn auch die Bürger*innen hinter dem Ortsentwicklungskonzept stehen und sich für dessen Umsetzung engagieren, kann das aufgezeigte Entwicklungspotenzial ausgeschöpft werden.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona Pandemie wurde der Beteiligungsprozess zunächst mit Hilfe von Befragungen begonnen. Neben einer kurzen Befragung im Frühjahr 2020 hat eine umfangreiche Bürgerbefragung im Herbst 2020 den persönlichen Austausch ersetzt. Zusätzlich zur Bürgerbeteiligung wurden Expertengespräche mit wichtigen Akteuren in der Gemeinde durchgeführt. Zur Bekanntmachung des Endberichtes wurde das Dokument über einen Zeitraum von drei Wochen veröffentlicht und in der Gemeinde öffentlich ausgelegt.

Lenkungsgruppe

Der Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Lenkungsgruppe kommt eine hohe Bedeutung für den OEK-Prozess zu. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden die wesentlichen Probleme und Themen sowie mögliche Handlungsfelder fixiert. Im Laufe des weiteren Arbeitsprozesses fand ein regelmäßiger Austausch statt.

Bürgerbeteiligung im Erarbeitungsprozess

Der Beteiligungsprozess bestand aus insgesamt zwei Bürgerbefragungen. Zunächst erfolgte im Frühjahr 2020 eine kurze Befragung. Ziel war es, einen ersten Überblick über relevante Themen der Gemeindeentwicklung zu erhalten. Anschließend war ein direkter Austausch mit den Bewohner*innen in Form von Bürgerwerkstätten vorgesehen. Vor dem Hintergrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie wurde jedoch anstelle der geplanten 1. Bürgerwerkstatt in Abstimmung mit der Gemeinde und mit Billigung des Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Schleswig-Holstein) – und damit unter Erhalt der Förderfähigkeit – eine zweite, umfassende Befragung aller Heiligenstedtenerkamper Bürger*innen durchgeführt.

Um einen hohen Rücklauf zu ermöglichen, wurden im Rahmen der zweiten Befragung alle Haushalte der Gemeinde persönlich angesprochen und um eine Teilnahme gebeten. Mit Antworten von ca. 370 Haushalten konnte eine hohe Rücklaufquote von ca. 55 % erreicht werden. Diese hohe Beteiligung hätte im Rahmen einer Bürgerwerkstatt kaum erreicht werden können. In der Zusammenschau mit der Ausgestaltung des Fragebogens hat sich die Befragung als geeignetes Format erwiesen, die Einwohner*innen auch ohne einen persönlichen Austausch in die Phase der Bestandsaufnahme zum Ortsentwicklungskonzept einzubinden.

Die Kerninhalte und -themen der Befragung sind vergleichbar zu denen der geplanten Bürgerwerkstatt. Der Fokus liegt auf der Herausarbeitung von Stärken/ Schwächen, von Problemen, von Handlungs-/ Maßnahmenfeldern sowie konkreten Maßnahmenvorschlägen. Unter anderem bestand die Möglichkeit Handlungsbedarfe der Gemeinde räumlich zu verorten (vgl. Abb. 2). Im Folgenden sind die Ergebnisse der Befragung maßgeblich in die Bestandsaufnahme sowie in die Definition der Entwicklungsziele eingeflossen.

Expertengespräche

Im Rahmen der Analysephase und Bestandsaufnahme führte ALP telefonische Expertengespräche mit von der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp benannten lokalen Akteuren durch. In ihnen wurden diverse fachspezifische wie auch allgemeine, die Gemeinde betreffende, Themen vertieft. Gesprächspartner*innen waren:

- Der Vorstand des SV Heiligenstedtenerkamp
- Der Vorstand der Siedlergemeinschaft
- Der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr
- Der Vorstand des Sozialverbandes
- Die Leitung der Kindertagesstätte

Die Inhalte der Expertengespräche sind maßgeblich in die Erarbeitung des OEK Heiligenstedtenerkamp eingeflossen.

Abb. 2: Verortung von Handlungsbedarfen



Quelle: Bürgerbefragung 2020

2 Bestandsaufnahme und Standortanalyse

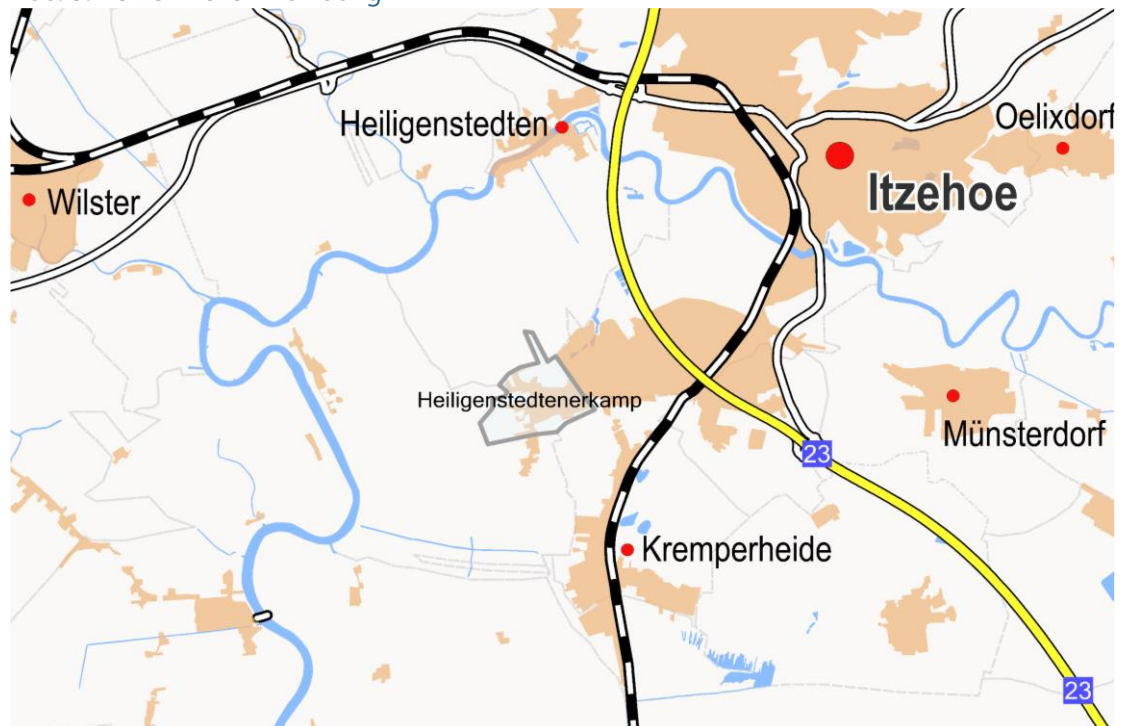
2.1 Räumliche Verflechtungen, Rahmenbedingungen und Siedlungsstruktur

2.1.1 Räumliche Verflechtungen und planerische Rahmenbedingungen

»» Kleine Gemeinde nahe Itzehoe

Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp liegt im Landkreis Steinburg und wird vom Amt Itzehoe-Land verwaltet. Mit ca. 84 Hektar ist sie die kleinste Gemeinde des Amtsgebietes. Die Gemeinde zählt aktuell 773 Einwohner*innen (Stand 31.12.2019) und erstreckt sich über eine Fläche von ca. 0,84 km². Mit hochgerechnet 862 Einwohner*innen je km² ist Heiligenstedtenerkamp sehr dicht besiedelt. Heiligenstedtenerkamp liegt ca. 4 Kilometer südwestlich der Kreisstadt Itzehoe und grenzt im Nordosten an den Itzehoer Stadtteil Wellenkamp. Der Ortskern der Kremperheide liegt ca. 4 Kilometer südlich. Heiligenstedtenerkamp grenzt an die Nachbarorte Heiligenstedten, Kremperheide, Hodorf, sowie Itzehoe.

Abb. 3: Verkehrliche Anbindung



Bearbeitung: ALP; Kartenbasis RegioGraph, ohne Maßstab

»» Lage und dörfliche Struktur als Stärken Heiligenstedtenerkamps

Heiligenstedtenerkamp profitiert von der ländlichen Lage und der gleichzeitig guten verkehrlichen Anbindung. Beide Aspekte werden von den Bewohner*innen als positive Aspekte der Ortschaft benannt. So heben jeweils über 35 % der befragten Bürger*innen den ländlichen und ruhigen Charakter der Ortschaft sowie die Nähe zur Natur als besonders positive Merkmale Heiligenstedtenerkamps hervor. Gleichzeitig geben knapp 40 % der Befragten an, dass die Anbindung und die Nähe zu Itzehoe und Hamburg eine Stärke der Gemeinde darstellt.

»»» Nutzung von Infrastrukturen (Hauptanlaufpunkte)

Aufgrund der Lage, der guten verkehrlichen Anbindung sowie aufgrund der geringen Ausstattung mit Arbeitsplätzen und Infrastrukturen vor Ort, bestehen zwischen Heiligenstedtenerkamp und den umliegenden Kommunen enge Verflechtungen. Insbesondere die Stadt Itzehoe stellt bei der bevölkerungsnahen Infrastruktur in vielen Bereichen den Hauptanlaufpunkt für die Einwohner*innen Heiligenstedtenerkamps dar. Hierbei wird hauptsächlich der an die Ortschaft angrenzende Stadtteil Wellenkamp genutzt. So geben 76 % der Befragten an, hauptsächlich in Itzehoe-Wellenkamp ihren Wocheneinkauf, bzw. Einkäufe des täglichen Bedarfs zu erledigen. 44 % nutzen darüber hinaus regelmäßig die Kernstadt Itzehoers für den täglichen Einkauf.

Allgemein befinden sich die Hauptanlaufpunkte für die Einwohner*innen größtenteils innerhalb Itzehoers. Auch bei der gesundheitlichen Infrastruktur und dem Schulischen Angebot stellen Wellenkamp und die Itzehoer Kernstadt die wichtigsten Anlaufpunkte dar (vgl. Tab. 1).

Lediglich im Bereich der Kinderbetreuung befindet sich der Hauptanlaufpunkt der lokalen Bevölkerung innerhalb Heiligenstedtenerkamps. Insgesamt nutzen ca. 75 % der befragten Bürger*innen das Angebot der Kindertagesstätte innerhalb der Ortschaft.

Tab. 1: Hauptziele für bevölkerungsnaher Infrastruktur

	Heiligen- stedtenerkamp	Itzehoe- Wellenkamp	Itzehoe- Kernstadt	Kremperheide	Sonstiger Ort
Einkauf für täglichen Bedarf	2%	76%	44%	27%	12%
Wocheneinkauf	1%	47%	68%	19%	13%
Hausarzt	2%	48%	34%	10%	22%
Facharzt	1%	7%	73%	2%	39%
Apotheke	1%	61%	25%	25%	10%
Sport	17%	11%	43%	14%	32%
Jugendtreff	4%	23%	42%	4%	42%
Ausgehen (Restaurant/ Disco)	0%	2%	68%	1%	64%
Arbeit	9%	10%	40%	3%	58%
Schule	0%	42%	52%	10%	10%
Kita	75%	9%	9%	0%	6%

Quelle: ALP, Haushaltsbefragung

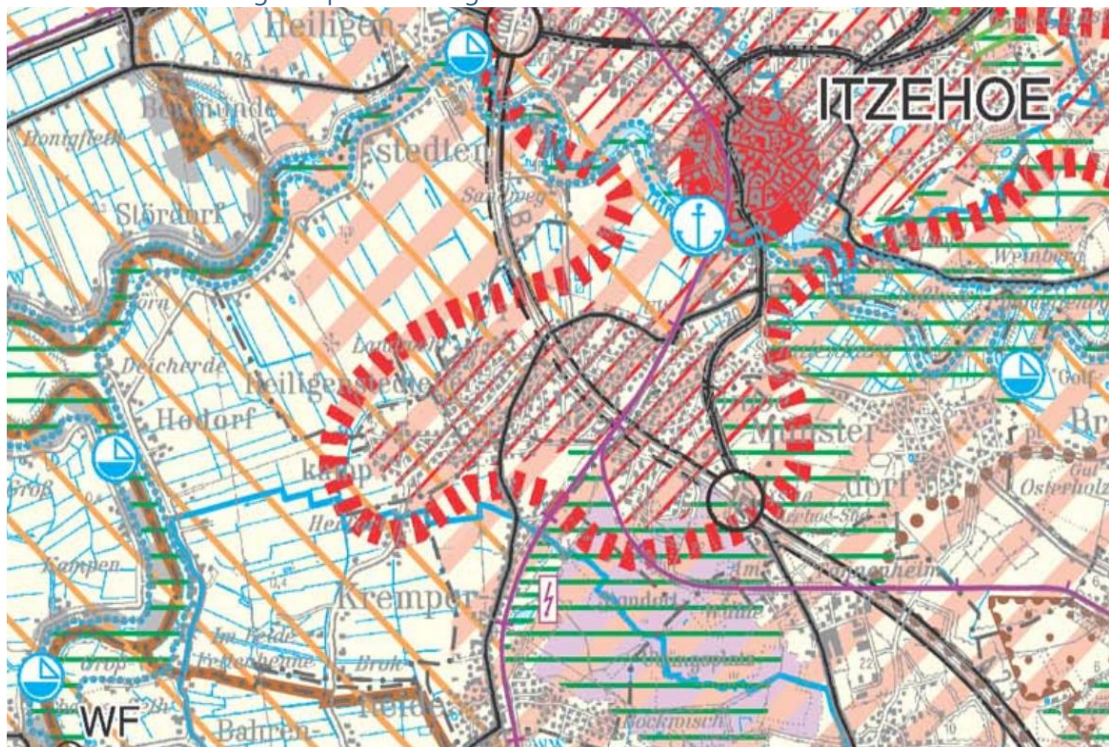
»»» Regionalplanerische Rahmungsbedingungen

Laut der Regionalplanstruktur Schleswig-Holsteins befindet sich die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp im Planraum IV der die Landkreise Dithmarschen und Steinburg beinhaltet. Durch eine Neuaufstellung der Regionalpläne wird jedoch nach Zustimmung des Landtages eine neue regionale Planstruktur die aktuelle von 2005 ersetzen. Die Gemeinde wird durch diese Neuerung dem neuen Planungsraum III – Kreise Dithmarschen, Steinburg, Segeberg, Pinneberg, Stormarn, Ostholstein, Herzogtum Lauenburg sowie Hansestadt Lübeck – zugeordnet.

Heiligenstedtenerkamp befindet sich regionalplanerisch innerhalb des „besonderen Siedlungsraumes“ der Kreisstadt Itzehoe (vgl. Abb. 4). Aufgrund der Nähe zum Stadtteil Wellenkamp wird Heiligenstedtenerkamp als baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet des Mittelzentrums Itzehoe definiert.

Im regionalen Kontext ist die Gemeinde zudem Mitglied einer Stadt-Umland-Kooperation in der „Region Itzehoe“ sowie Teil des Stadt-Umland-Bereichs Itzehoe. Durch die Schließung einer freiwilligen Kooperation hat sich im Jahr 2002 die „Region Itzehoe“ mit der Stadt Itzehoe und heute 17 Umlandgemeinden gegründet und zu einer engen interkommunalen Kooperation verpflichtet. Vor allem im Bereich Wohnraumentwicklung besteht innerhalb der „Region Itzehoe“ eine vertiefte Zusammenarbeit. So wird die wohnbauliche Entwicklung bis 2030 durch eine interkommunale Wohnvereinbarung gesteuert (vgl. 2.7.2).

Abb. 4: Ausschnitt Regionalplan Planungsraum IV



Quelle: Landesplanung Schleswig-Holstein

»» Regionalplanung Windenergie

Ein Planbereich von besonderer Relevanz stellt die Windenergie dar. Die Teilaufstellung des Regionalplanes III (Sachthema Windenergie an Land) trifft Aussagen zu Vorranggebieten und zur zukünftigen Entwicklung von Windenergiestandorten.

Aufgrund seiner Lage zu Itzehoe und der Größe des Gemeindegebietes wird Heiligenstedtenerkamp als sogenannte „Harte Tabuzone“ eingestuft. Eine Windenergienutzung ist somit aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen auf dem Gemeindegebiet nicht möglich.

2.1.2 Siedlungsentwicklung

»» Gemeinde- und Siedlungsstruktur

Der ursprüngliche Kern der Ortschaft befindet sich entlang der Straßen Achtern Kamp, Mittelweg und Hauptstraße. In diesem Bereich sind weiterhin die landwirtschaftlichen Ursprünge der Ortschaft zu erkennen. In der Entwicklung der Ortschaft hat sich der Siedlungsbereich insbesondere nach Osten, in Richtung Itzehoe ausgedehnt, sodass heutzutage ein zusammenhängendes Siedlungsgebiet mit dem Stadtteil Wellenkamp entstanden ist.

In der Nachkriegszeit (1950er und 1960er Jahre) wurde die Ortschaft maßgeblich durch die Entwicklung von Siedlungshäusern entlang der Straßen Blumenstraße, Neue Straße und Hauptstraße geprägt. Seit den 1990er Jahren erfolgte die Umsetzung mehrerer Neubaugebiete im südöstlichen Bereich des Gemeindegebietes.

Das heutige Ortszentrum mit Gemeindehaus, Freiwilliger Feuerwehr und der Kindertagesstätte befindet sich im Süden der Ortschaft an der Kreuzung der Straßen Achtern Kamp, Mittelstraße und Hauptstraße.

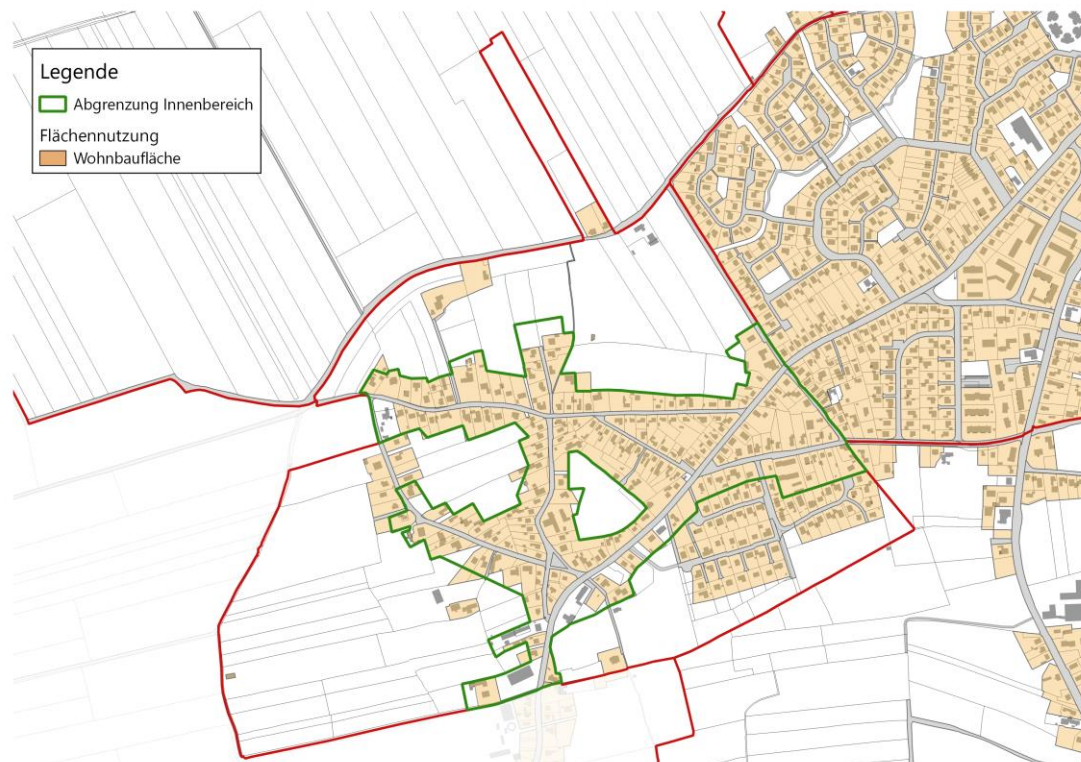
Aufgrund der – bezogen auf die Fläche – geringen Größe der Gemeinde und einer vergleichsweise hohen Bevölkerungsdichte wird das Gemeindegebiet zu einem bedeutenden Teil durch Siedlungsstrukturen und insbesondere Wohnbebauung geprägt. Größere zusammenhängende landwirtschaftlich genutzt Flächen gibt es vor allem in Richtung Südwesten und zum Teil im Norden.

Abb. 5: Impressionen



Quelle: ALP

Abb. 6: Siedlungsstruktur und Innenbereich



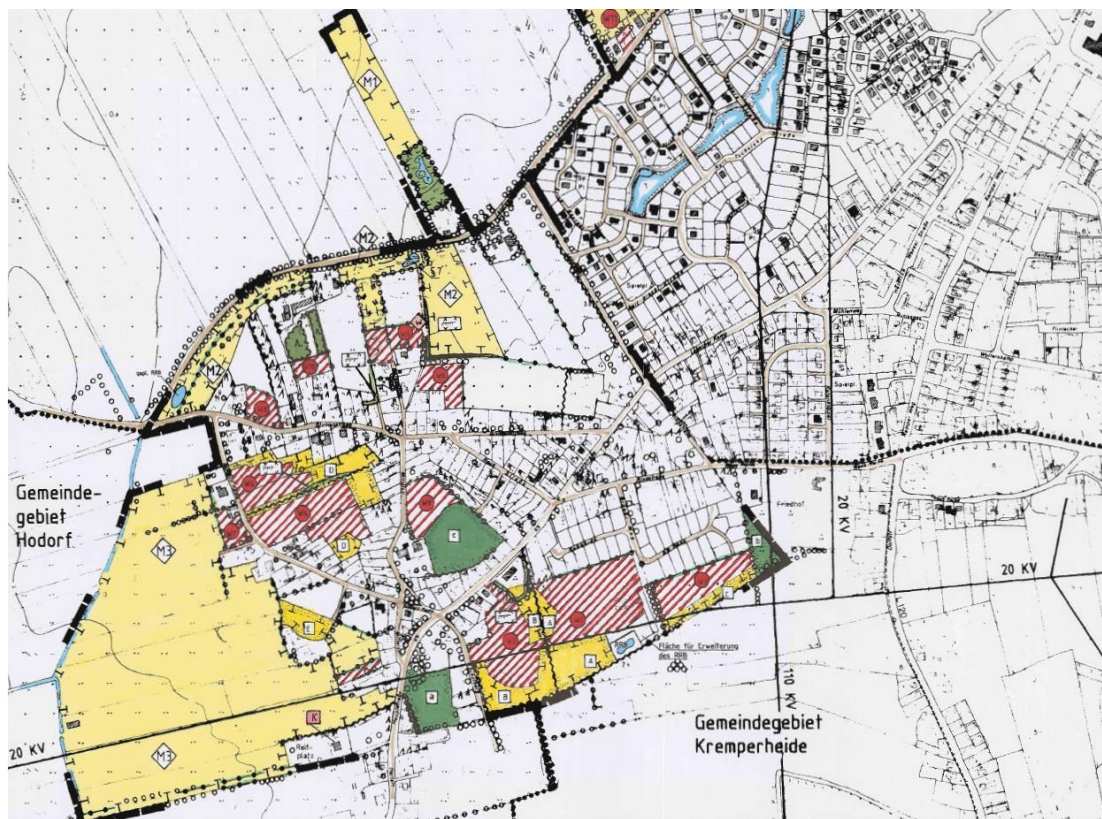
Quelle ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

»» Planerische Grundlagen innerhalb der Gemeinde

Das Gemeindegebiet Heiligenstedtenerkamp wird seit 1980 vom Flächennutzungsplan (FNP) der Arbeitsgemeinschaft Itzehoe und Umland abgedeckt. Des Weiteren verfügt die Gemeinde über einen Landschaftsplan aus dem Jahr 2001 in dem vor allem ökologische Flächen für Naturschutz, Landschaftspflege und Kompensationsmaßnahmen sowie Flächen für bauliche Nutzung und potentielle Siedlungsentwicklung ausgewiesen werden (vgl. Abb. 7).

Die Definition der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (Innenbereich) erfolgte im Jahr 2004 für die Bereiche Hauptstraße, Blumenstraße, Neue Straße, Mittelstraße, Achtern Kamp und Ringstraße (vgl. Abb. 6).

Abb. 7: Landschaftsplan der Gemeinde



Quelle: Gemeinde Heiligenstedtenerkamp

»» Planerische Entwicklung und Veränderung

Die Siedlungsentwicklung Heiligenstedtenerkamps konzentrierte sich in den vergangenen Jahrzehnten auf den Südosten des Gemeindegebietes. So wurden ab dem Jahr 1984 mit der Umsetzung des Bebauungsplans 2 das Neubaugebiet Grüner Weg, Kuhweide und Am Hang und umgesetzt. Hierdurch wurde Heiligenstedtenerkamp siedlungsstrukturell noch enger mit Itzehoe verknüpft.

Im Jahr 2008 erfolgte mit der ersten Änderung des Flächennutzungsplanes die Umwandlung des Gebietes südlich der Straßen Kuhweide und Hauptstraße in Wohnbauflächen. Zusätzlich beinhaltet die FNP-Änderungen Flächen für die Regelung des Wasserabflusses (Regenrückhaltebecken) sowie Flächen für die Landwirtschaft (vgl. Abb. 8).

Abb. 8: 1. Änderung Flächennutzungsplan

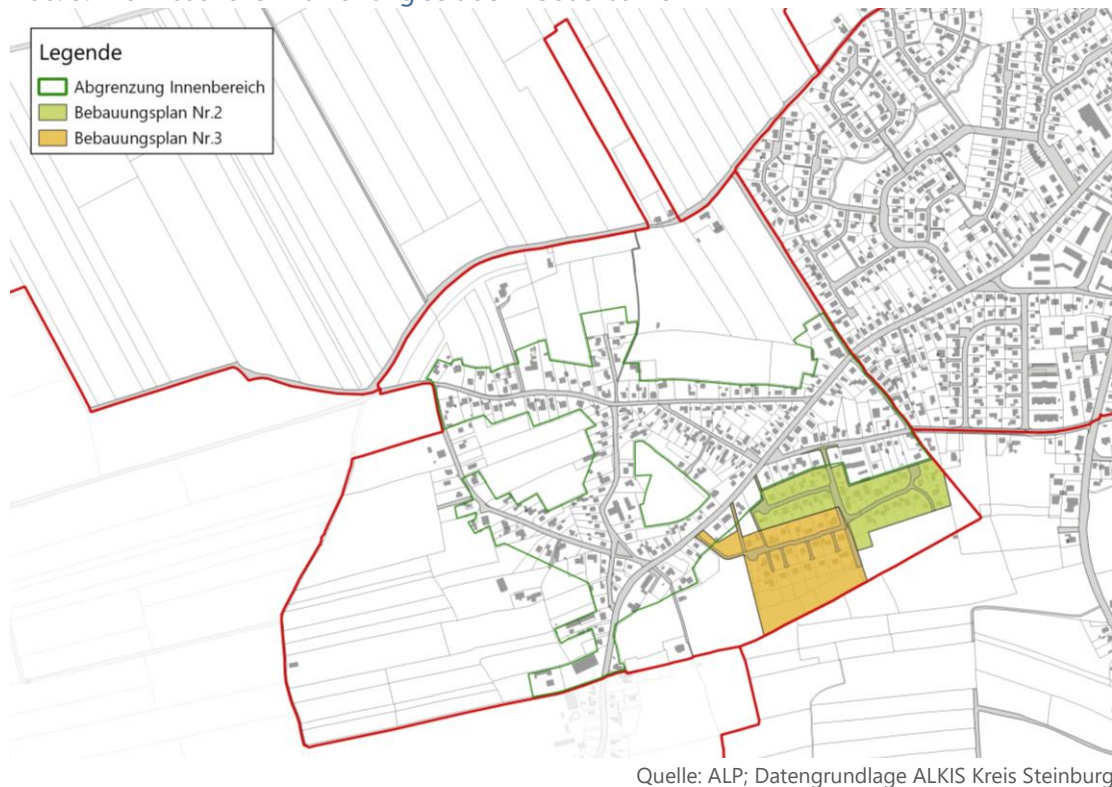


Quelle: ALP; Datengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

»» Wohnbauliche Entwicklung Hinrich-Roß-Straße

Mit der Umsetzung des Bebauungsplans 3 aus Jahr 2008 wurde entlang der neugeschaffenen Hinrich-Roß-Straße ein Lückenschluss zwischen dem Gebiet des Bebauungsplans 2 und dem Ortszentrum an der Hauptstraße/ Achtern Kamp geschaffen.

Abb. 9: Wohnbauliche Entwicklung seit den 1980er Jahren



2.2 Verkehrliche Anbindung und Mobilität

»» Gute Anbindung an Itzehoe mit dem MIV

Aufgrund der räumlichen Nähe zur Kreisstadt Itzehoe ist Heiligenstedtenerkamp vergleichsweise gut inner- und überregional angebunden. Mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) wird die Anschlussstelle Itzehoe Süd an der A 23 (Heide-Hamburg) in ca. 5 Minuten erreicht. Das Zentrum Itzehoes liegt mit dem PKW in ca. 15 Minuten Entfernung. Hamburg ist aus Heiligenstedtenerkamp in ca. einer Stunde Fahrzeit zu erreichen.

»» ÖPNV Anbindung in Richtung Itzehoe

Heiligenstedtenerkamp ist über zwei Bushaltestellen an das städtische Busnetz Itzehoes angebunden. Die Bushaltestelle „Pappeldreieck“ befindet sich im Ortszentrum an den Straßen Achtern Kamp und Mittelstraße. Der östliche Teil des Gemeindegebietes ist über die Haltestelle „Heiligenstedtenerkamp“ an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Als Endhaltestelle der Linie 4 verfügt die Gemeinde über eine direkte und regelmäßige ÖPNV-Verbindung nach Itzehoe. An Wochentagen verkehrt zwischen ca. 6 und 20 Uhr alle 30-40 Minuten ein Bus in Richtung Itzehoe-ZOB. An den Wochenenden besteht ein reduziertes Angebot von vier täglichen Bussen.

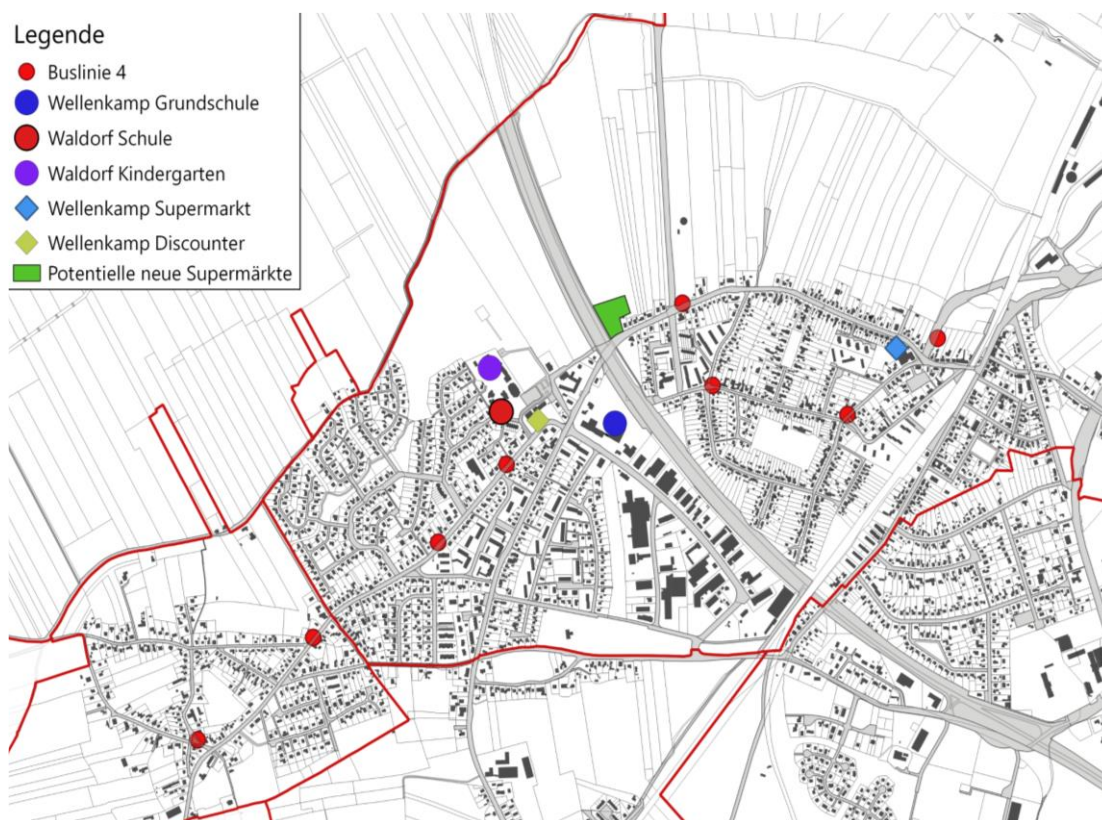
Das Zentrum und der Bahnhof Itzehoes sind in knapp 15 Minuten erreichbar. Auch die bevölkerungsnaher Infrastruktur in Itzehoe-Wellenkamp ist aus Heiligenstedtenerkamp

direkt mit dem ÖPNV zu erreichen. Mit einer Fahrzeit von lediglich 5 Minuten sind vor allem die Schulen in Wellenkamp sehr gut angebunden.

Über den Bahnhof Itzehoe verfügt die Gemeinde über eine gute überregionale Anbindung. Hamburg ist mit dem Regional- und Fernverkehr in ca. einer Stunde zu erreichen. Über den Bahnhof Kremperheide besteht ebenfalls ein Anschluss an das regionale Schienennetz. Der Bahnhof ist mit dem PKW in ca. 5 Minuten zu erreichen. Eine direkte ÖPNV-Verbindung besteht nicht.

Die Verkehrsanbindung der Ortschaft wird von den befragten Bürger*innen positiv bewertet. Insgesamt knapp 25 % der Befragten nennen die Anbindung an den ÖPNV als positive Eigenschaft der Gemeinde, über 90 % sind mit der Qualität und dem Angebot der Busverbindungen zufrieden. Gleichzeitig werden die geringe Taktung der Busse und der hohe Beförderungspreis als verbesserungswürdige Punkte benannt.

Abb. 10: ÖPNV-Linien und Ziele



Quelle: ALP; Datengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

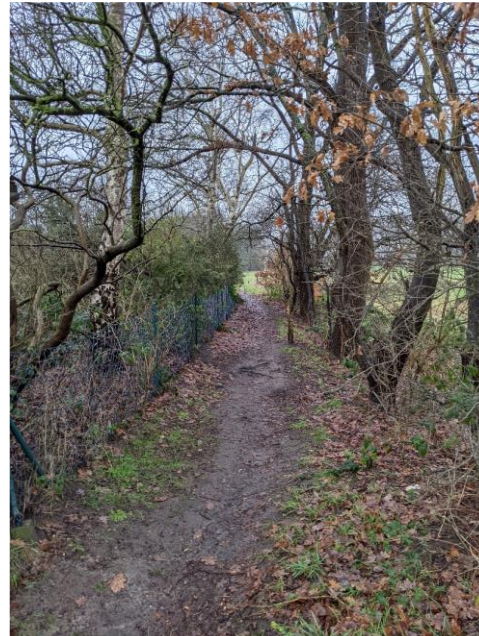
»» Fuß- und Radwege innerhalb der Ortschaft

Heiligenstedtenerkamp verfügt über ein gut ausgebautes Netz an Fuß- und Radwegen, insbesondere entlang der Hauptstraßen der Ortschaft. Insgesamt wird auch der Zustand der Wege von der Bevölkerung mehrheitlich positiv bewertet (ca. 72 %). Dennoch werden der Zustand und die Verschmutzung der Bürgersteige als eine Schwäche der Gemeinde empfunden.

Der Fußweg „Kirchweg“ und der Radweg „Landwehr“ im nördlichen Gemeindegebiet werden als stark sanierungsbedürftig beschrieben. Die Wege stellen eine viel frequentierte Verbindung zwischen dem nördlichen Siedlungsgebiet und Itzehoe-Wellenkamp dar. Eine hohe Zahl von 18 % der befragten Bürger*innen geben an, dass insbesondere die Sanierung der „Landwehr“ einen wichtigen Handlungsbedarf innerhalb der Gemeinde darstellt.

Eine Sanierung der „Landwehr“ gestaltet sich schwierig. So grenzt ein Abschnitt der „Landwehr“ an die Gemeinde Heiligenstedten. Bisher konnten sich die Gemeinden nicht auf die Umsetzung und die Finanzierung der notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen einigen. Der „Kirchweg“ befindet sich auf Heiligenstedtenerkamper Gemeindegebiet, sodass in diesem Fall Sanierungsarbeiten ohne Abstimmung mit anderen Gemeinden möglich sind.

Abb. 11: Impressionen „Kirchweg“



Quelle: ALP

»» Verkehrssicherheit

Aufgrund der Lage Heiligenstedtenerkamps entlang der Kreisstraße K 9 (Hauptstraße) stellen Aspekte der Verkehrssicherheit aus Sicht der Bürger*innen ein wichtiges Themenfeld dar. Die K 9 durchquert die Ortschaft zwischen Itzehoe-Wellenkamp im Nordosten und der Gemeinde Hodorf im Südwesten. Insbesondere im Ortszentrum birgt die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h ein potenzielles Risiko, insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer*innen (Kinder, Senior*innen). So befindet sich unter anderem die Kindertagesstätte entlang des Straßenverlaufes der K 9. Querungsanlagen (Zebrastreifen, Fußgängerampel) gibt es in der Ortschaft nicht.

Probleme mit dem Straßenverkehr wirken sich laut der Bürgerbeteiligung negativ auf die Ortschaft aus. Insgesamt 24 % der Befragten geben Aspekte wie eine fehlende

niedrigere Geschwindigkeitsbeschränkung, Verkehrslärm und den LKW- Durchgangsverkehr als negative Punkte an. Insgesamt 18 % der Einwohner*innen sehen im Straßenverkehr Handlungsbedarfe in der Ortsentwicklung.

Als Kreisstraße befindet sich die K 9 im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Steinburg. Maßnahmen und Eingriffe in die Straßen- und Verkehrsführung sind seitens der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp nicht möglich. Dennoch sollte die Gemeinde bei den zuständigen Stellen darauf hinwirken, die Verkehrssituation zu verbessern.

Auch bei der Straßenbeleuchtung besteht aus Sicht der Bewohner*innen Handlungsbedarf. So beschreiben 13 % der Befragten die aktuelle Straßenbeleuchtung als nicht ausreichend.

»» Bushaltestellen

Die zentrale Bushaltestelle der Gemeinde befindet sich nahe des Ortszentrums an der Kreuzung der Straßen Achtern Kamp und Mittelstraße. Insgesamt befindet sich die Haltestelle in einem schlechten Zustand.

Im Ist-Zustand fehlt es der Haltestelle aktuell an einer adäquaten Überdachung des Wartebereichs sowie einer diebstahlsicheren und wetterfesten Unterbringung von Fahrrädern. Überdachte Sitzmöglichkeiten sind vorhanden, befinden sich jedoch auch in einem schlechten Zustand.

Abb. 12: Impressionen Bushaltestelle



Quelle: ALP

2.3 Wirtschaftsstruktur, Beschäftigung und Kaufkraft

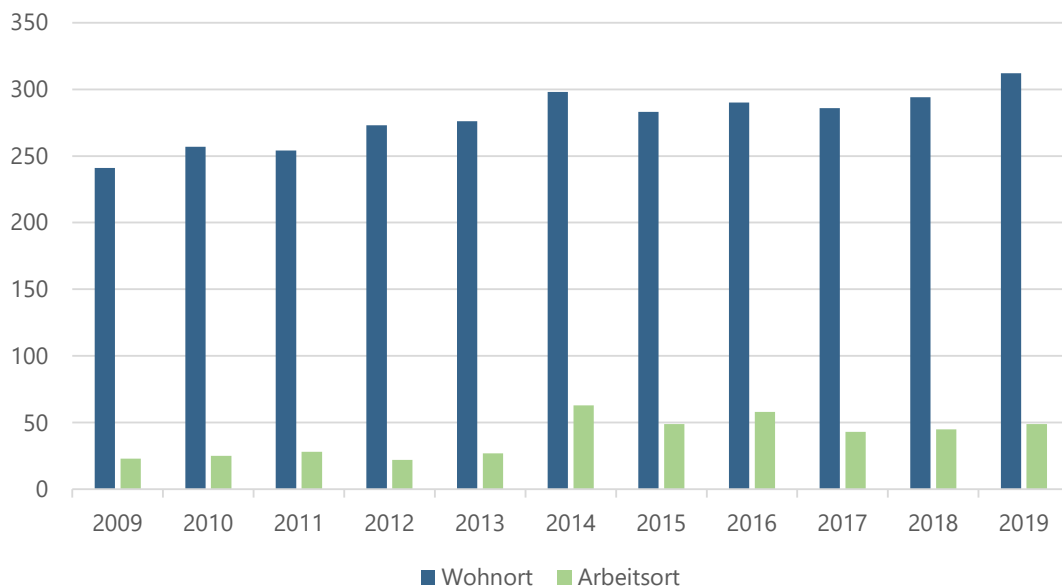
»» Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Heiligenstedtenerkamp ist insbesondere ein Wohnstandort. Größere Gewerbebetriebe oder Industrie sind nicht vorhanden. Aufgrund der geringen Zahl an lokalen Betrieben, einer attraktiven Wohnlage und einer guten verkehrlichen Anbindung ist Heiligenstedtenerkamp von einer hohen Auspendlerquote geprägt und kann als ein sogenanntes „Schlafdorf“ beschrieben werden.

Zum Stand 30.06.2019 sind insgesamt 312 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort Heiligenstedtenerkamp gemeldet. Dies entspricht einer Zunahme von 29,5 % gegenüber dem Jahr 2009 (241 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte). Im

Vergleich zum Landkreis Steinburg (ca. +17 %) und dem Land Schleswig-Holstein (+ ca. 21 %) ist in Heiligenstedtenerkamp somit eine überdurchschnittlich positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen am Wohnort zu beobachten. Zum 30.06.2019 zählte Heiligenstedtenerkamp insgesamt 49 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde. Das entspricht einem Anstieg von über 100 % gegenüber dem Jahr 2009 (+26 Personen).

Abb. 13: Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort 2009 bis 2019



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

»» Gewerbebetriebe und Dienstleistung

Im Jahr 2019 waren in Heiligenstedtenerkamp zehn Betriebe mit sozialversicherungspflichtigen Angestellten gemeldet. Darüber hinaus sind in der Gemeinde weitere Soloselbstständige ansässig. Die örtliche Wirtschaftsstruktur wird vor allem von kleineren handwerklichen Betrieben und Fachgeschäften geprägt. Die folgende Liste gibt eine Übersicht der vorhandenen Betriebe:

- Handelsvertretung Bettina Eggers
- Handelsvertretung CDH e.K. Olaf Saß
- Heilpraktikerin für Psychotherapie Beate Chr.Rekette-Radeboldt
- Ingenieurbüro für Entwicklung und Konstruktion pro-hi Rüdiger Hinz
- Kosmetikstübchen Karin Frey
- Maurerbetrieb Matthias Horn
- Nachtlokal Amor Club
- Physiotherapiepraxis Sibylle Kattge
- Sachverständigenbüro Michael Klischies
- Sanitär- und Heizungsbau Andreas Reichert
- Telekommunikation Internet Klaus Schade

- Tischlerei Michael Klischies GMBH Tischlerei
- Versicherungsbüro Birgit Lamke
- Zimmerei Dirk Paul

»» Deutlicher Auspendlerüberschuss in Heiligenstedtenerkamp

Aufgrund der geringen Anzahl von Arbeitsplätzen innerhalb der Gemeinde, wird Heiligenstedtenerkamp von einer hohen Auspendlerquote geprägt. Insgesamt pendeln zum Stichtag 31.12.2019 303 Berufstätige aus der Gemeinde aus. Dies entspricht ca. 97 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Heiligenstedtenerkamp. Bei lediglich 9 Personen (ca. 18 % der örtlichen Arbeitsplätze) entspricht der Wohnort auch dem Arbeitsort. 40 Personen pendeln zum Stichtag nach Heiligenstedtenerkamp ein. Zum 30.06.2019 stammt der Großteil der Einpendler nach Heiligenstedtenerkamp aus den umliegenden Kommunen des Kreises Steinburg (73 %).

Die stärksten Verflechtungen bei den Auspendlern bestehen mit den Kommunen des Landkreises Steinburg (60 %). Innerhalb des Landkreises stellt die Stadt Itzehoe das wichtigste Ziel dar (38 %). Neben dem Kreis Steinburg sind die Hansestadt Hamburg (12 %) und der Landkreis Pinneberg (10 %) bedeutende Auspendlerziele.

»» Geringe Aussagekraft bei Arbeitslosigkeit

Aufgrund der geringen Einwohner*innen- und Beschäftigtenzahl der Gemeinde sind die Zahlen zur Erwerbslosigkeit statistisch mit Vorbehalt zu betrachten. Einerseits sind im Vergleich zu einwohnerstärkeren Kommunen erhöhte Schwankungen zwischen den Erfassungsjahren zu erwarten, andererseits ist eine detaillierte Aufschlüsselung datenschutzrechtlich problematisch. Im Jahr 2019 waren in Heiligenstedtenerkamp insgesamt 8 Personen arbeitslos gemeldet., 3 Personen erhielten Leistungen nach SGB II („Hartz IV“), 5 Personen erhielten Leistungen nach SGB III (Arbeitslosengeld).

»» Unterdurchschnittliche Kaufkraft in Heiligenstedtenerkamp

In Heiligenstedtenerkamp beträgt die Kaufkraft pro Einwohner 20.285 Euro. Die Kaufkraft pro Haushalt beträgt 43.631 Euro. Mit einem einwohnerbezogenen Kaufkraftindexwert im Jahr 2017 von 91,2 Punkten und einem haushaltsbezogenem Kaufkraftindexwert von 97 Punkten liegt die Kaufkraft der Heiligenstedtenerkamper Bevölkerung jeweils unter dem deutschen Referenzwert von 100 Punkten. Personenbezogen wird auch das Niveau des Kreises Steinburg (96,4 Punkte) unterschritten.

2.4 Bevölkerungsstruktur

2.4.1 Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

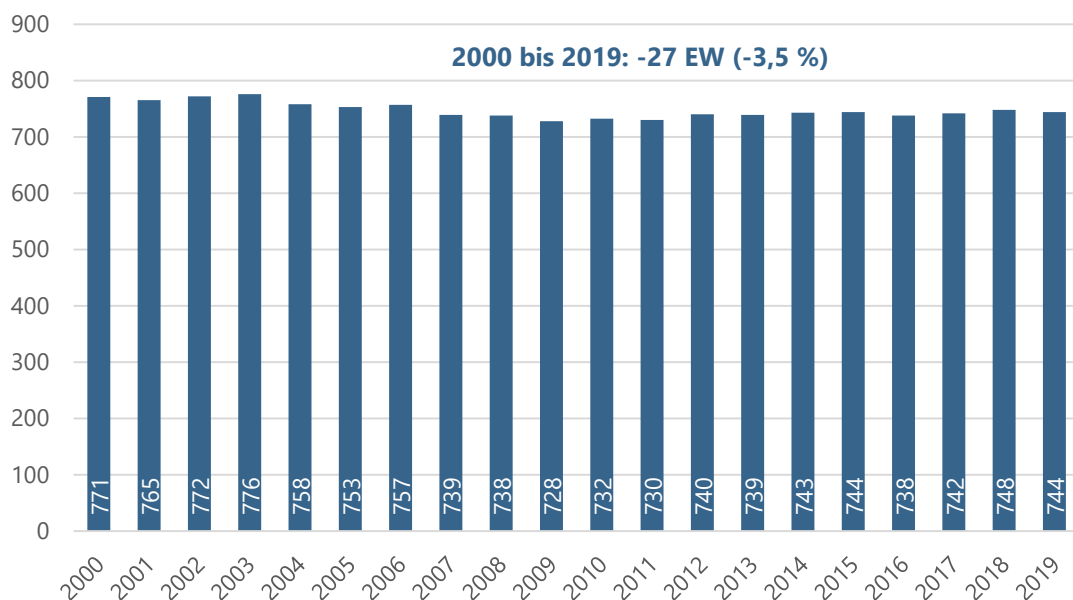
Die Bevölkerungsentwicklung und -struktur hat großen Einfluss auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Einwohner*innen an ihren Wohnstandort und die entsprechende Infrastruktur. Vor dem Hintergrund einer demografiegerechten Ortsentwicklung ist die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen von großer Bedeutung, um notwendige Anpassungsmaßnahmen identifizieren zu können. Auch der Beteiligungsprozess der Bürger*innen in Heiligenstedtenerkamp zeigt, dass die möglichen Folgen des demografischen Wandels einen wichtigen Aspekt der zukünftigen Ortsentwicklung darstellen.

»» Stabile Bevölkerungsentwicklung seit 2000

Zum Stichtag 31.12.2019 leben laut Melderegister 744 Personen in der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp. Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Einwohner*innen leicht um 27 Personen gesunken. Dies entspricht einem Rückgang um 3,5 % (vgl. Abb. 14).

In den Jahren 2000 bis 2011 ist zunächst eine stärkere rückläufige Bevölkerungsentwicklung zu beobachten (-5,3 %). Mit der Umsetzung des Neubaugebietes Hinrich-Roß-Straße ist ab dem Jahr 2011 eine Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung erkennbar (+1,9 %).

Abb. 14: Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2019



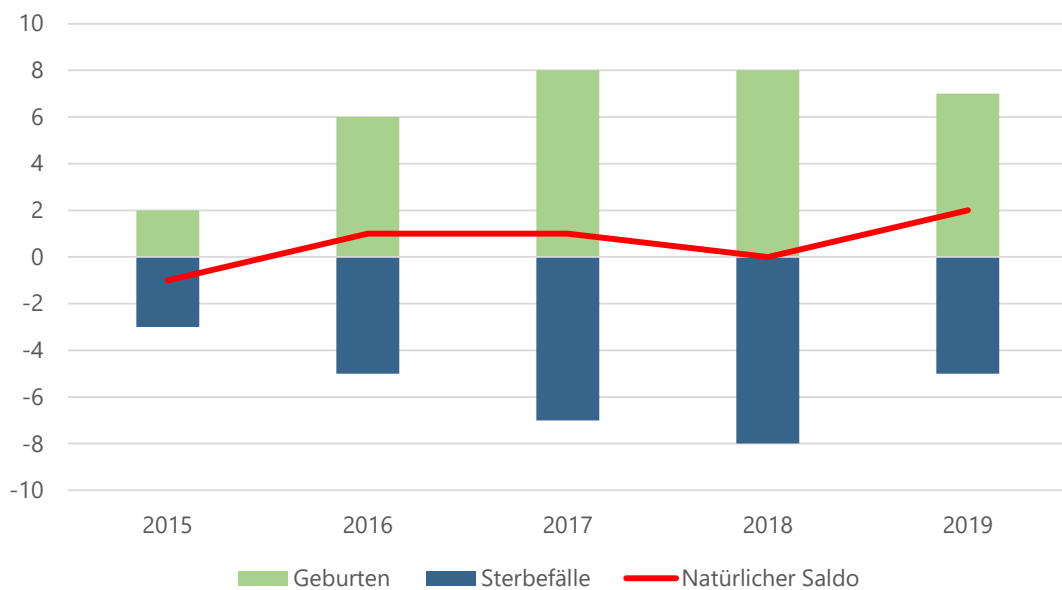
Quelle: Amt Itzehoe-Land

»» Negative natürliche Bevölkerungsentwicklung

Für die Entwicklung der Bevölkerungszahl sind die natürliche Bevölkerungsentwicklung sowie die Wanderungen entscheidend. Aufgrund der geringen Gemeindegröße sind bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung lediglich sehr geringe Fallzahlen vorhanden. Die Darstellung der Entwicklung ist somit nur bedingt aussagekräftig (vgl. Abb. 15).

Im Betrachtungszeitraum 2015 bis 2019 ist in Heiligenstedtenerkamp eine insgesamt ausgeglichene natürliche Entwicklung der Bevölkerung zu erkennen.

Abb. 15: Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2015-2019



Quelle: Amt Itzehoe Land

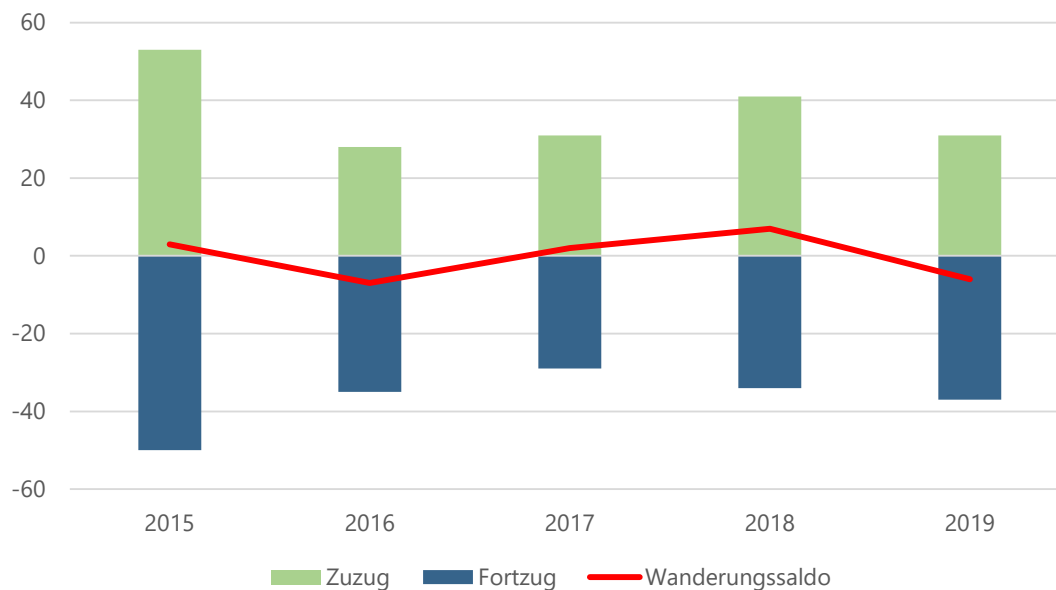
»» Ausgeglichenener Wanderungssaldo

Bei den Wanderungsbewegungen zeigt sich in Heiligenstedtenerkamp ein schwankendes Bild. Im Jahr 2019 wanderten 31 Personen nach Heiligenstedtenerkamp ein, 37 wanderten im gleichen Zeitraum aus. Bei den Zu- und Fortzügen ist seit 2015 ein weitgehend ausgeglichener Saldo zu erkennen (vgl. Abb. 16).

Differenziert nach Altersklassen sind in Heiligenstedtenerkamp unterschiedliche Wanderungsbewegungen erkennbar. Der Zuzug in die Gemeinde erfolgt mehrheitlich von jungen Erwachsenen und Personen in der Familiengründungsphase. Diese Altersklassen wandern größtenteils aus der Stadt Itzehoe und den umliegenden Kommunen nach Heiligenstedtenerkamp ein.

Eine entgegengesetzte Entwicklung ist in den älteren Altersklassen zu beobachten. In der Altersklasse der Senior*innen ist in Heiligenstedtenerkamp ein negativer Wanderungssaldo zu erkennen.

Abb. 16: Wanderungen 2015-2019



Quelle: Amt Itzehoe-Land

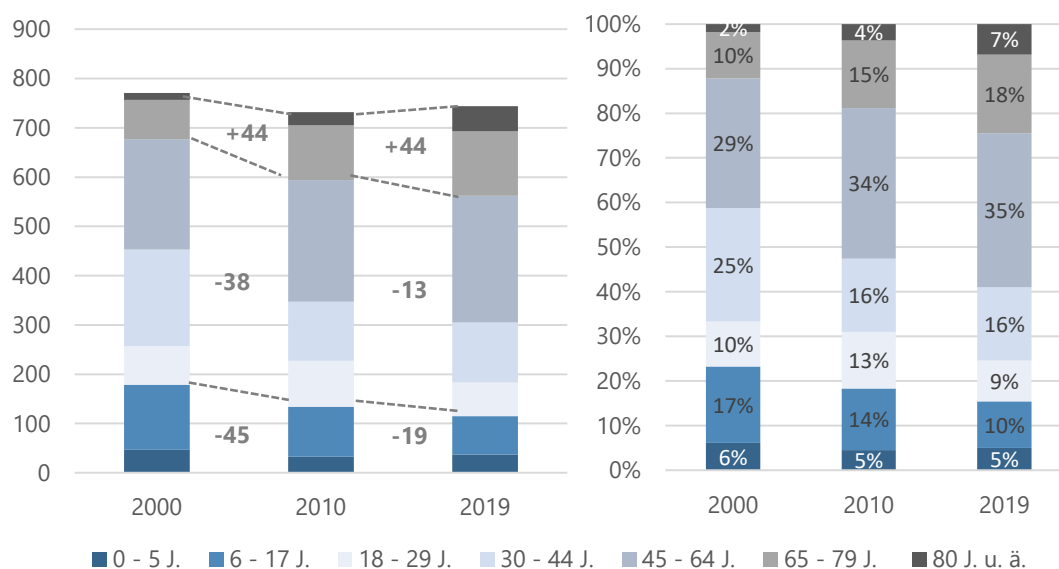
Neubaubezieher*innen durch Familien geprägt

Die Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung ab dem Jahr 2011 ist maßgeblich auf die Fertigstellung des Neubaugebietes Hinrich-Roß-Straße zurückzuführen. Um diese Entwicklung näher zu fassen, wurden melderegisterbasiert die Neubaubezieher entlang der Hinrich-Roß-Straße analysiert. Insgesamt konnten an 22 Adressen 76 neue Einwohner*innen hinzugewonnen werden. Die durchschnittliche Haushaltsgröße der Neubaubezieher*innen beträgt 3,45 Einwohner*innen und liegt somit deutlich über dem Durchschnitt der Gemeinde (2,6 Personen pro Haushalt). In das Neubaugebiet, in dem ausschließlich Einfamilienhäuser entstanden, sind zum größten Teil Familien zugezogen. Die Quote der unter 18-Jährigen liegt mit 37 % in den Neubaubezieher*innenhaushalten deutlich über dem Durchschnitt in Heiligenstedtenerkamp (16 %). Weitere 61 % der Einwohner sind zwischen 18 und 64 Jahre alt. Die Zahl der Senior*innen im Neubaugebiet ist gering. Neben dem Zuzug sind an den Adressen zwischen 2012 und 2019 insgesamt 16 Geburten registriert worden. Der Zuzug in das Gebiet erfolgt zum größten Teil an der Stadt Itzehoe bzw. aus der Region (ca. 80 %).

»»» Verschiebung der Altersstruktur

Neben der Bevölkerungsentwicklung hat die Verschiebung der Altersstruktur Einfluss auf die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen und die Bedürfnisse der Bevölkerung hinsichtlich der Daseinsvorsorge vor Ort. Auch in Heiligenstedtenerkamp führt der demografische Wandel zu einer Verschiebung der Altersstrukturen (vgl. Abb. 17). So sank der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von 23 % im Jahr 2000 auf 15 % im Jahr 2019. Der Anteil der über 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung stieg im gleichen Zeitraum von 12 % auf 25 % (+88 Personen). Der Anteil der Senior*innen und hochaltrigen Personen (über 80 Jahre) hat sich somit in Heiligenstedtenerkamp fast verdoppelt. Ein sinkender Anteil an der Bevölkerung ist in den Altersgruppen der 30- bis 64-Jährigen zu erkennen (vgl. Abb. 17).

Abb. 17: Altersstrukturelle Veränderungen

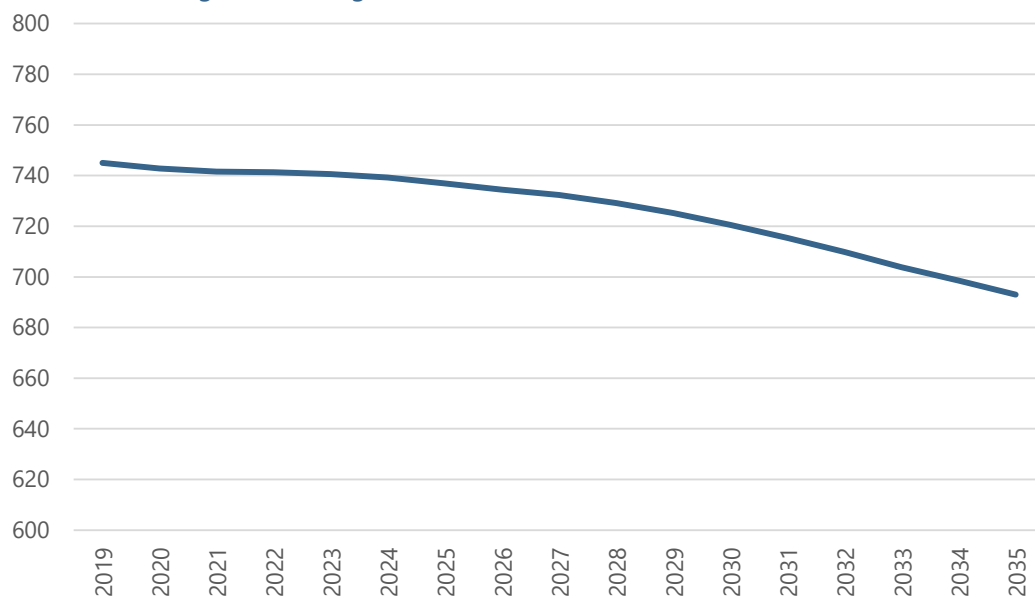


Quelle: Amt Itzehoe-Land

»»» Rückläufige Entwicklung bis 2035 zu erwarten

Eine von ALP erarbeitete Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für die Gemeinden des Kreises Steinburg geht für Heiligenstedtenerkamp im Zeitraum 2019 bis 2035 von einer negativen Bevölkerungsentwicklung von -7 % aus, dies entspricht einem Rückgang um 52 Personen. Eine stärkere wohnbauliche Entwicklung in den kommenden Jahren kann in Heiligenstedtenerkamp jedoch zu einer Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung beitragen (vgl. 2.7).

Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung 2019-2035



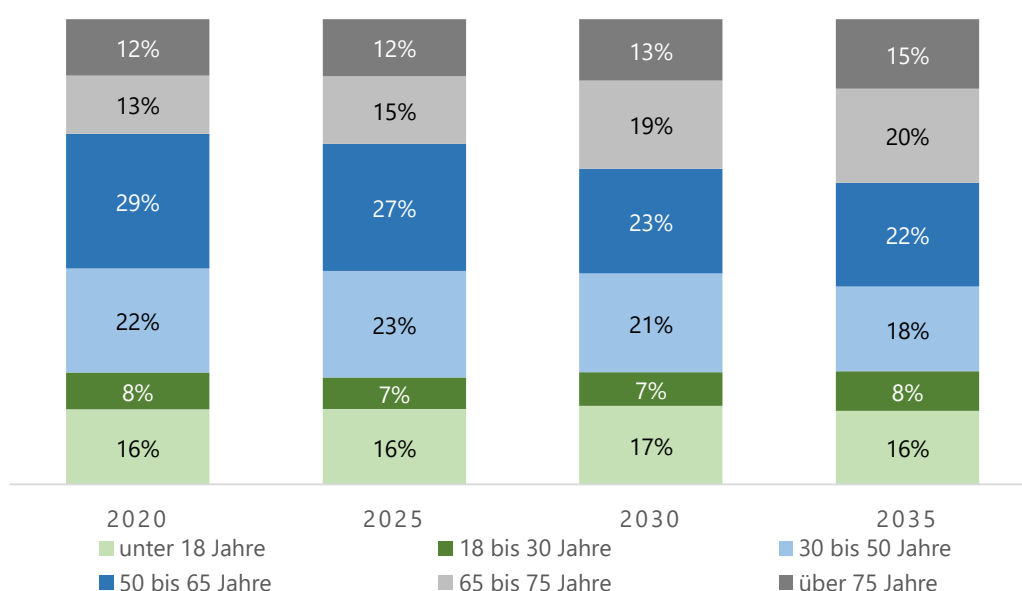
Quelle: Amt Itzehoe Land

»» Verschiebung der Altersstruktur setzt sich fort

Neben der Veränderung der absoluten Bevölkerungszahl wird sich bis 2035 auch die Bevölkerungsstruktur in Heiligenstedtenerkamp weiter verändern. Charakteristisch dafür sind der Rückgang des Personenkreises im Erwerbsalter und ein Anstieg der Zahl der Senior*innen.

So steigt der Anteil der Senior*innen bis 2035 auf 35 % der Gesamtbevölkerung an. Gleichzeitig ist ein Rückgang bei der Zahl der Personen im Erwerbsalter zu erwarten (- 11 %-Punkte). Bis 2035 wird für die Gemeinde eine stabile Entwicklung der unter 18-Jährigen prognostiziert. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Zuzug von Haushalten mit minderjährigen Kindern zurückzuführen.

Abb. 19: Entwicklung der Altersstruktur 2020-2035



Quelle: Amt Itzehoe Land

»» Anpassung der Infrastruktur durch altersstrukturelle Veränderungen notwendig

Der aufgezeigte Trend zu einer alternden Bevölkerung stellt Anforderungen an die Anpassung der Infrastruktur. Dies betrifft zum einen allgemein das Thema Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen. Zum anderen müssen auch soziale und gesellschaftliche Angebote auf eine größere Zahl an Senior*innen und Hochbetagten vorbereitet sein. Konkret stellt eine alternde Bevölkerung erhöhte und/oder veränderte Ansprüche an das Wohnangebot, den ÖPNV, Unterstützungsangebote sowie medizinische und pflegerische Versorgung.

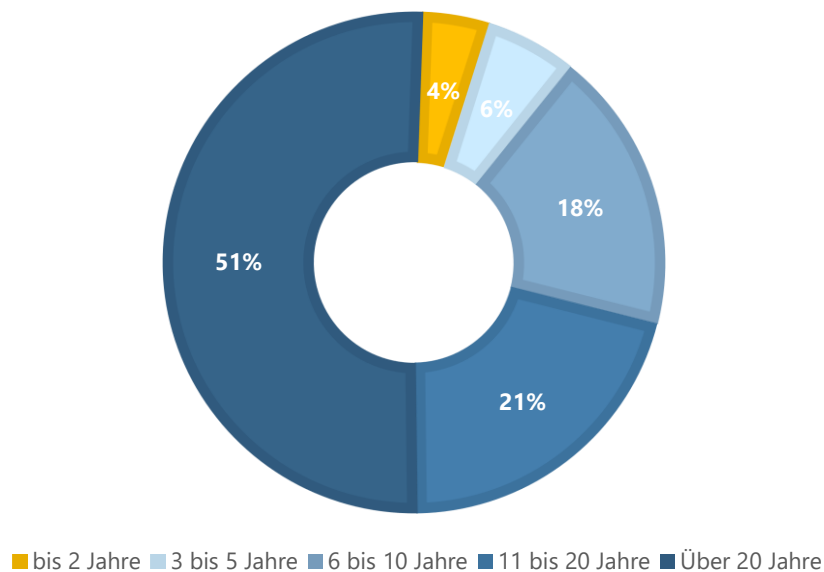
Daneben sollten aber nicht die Bedarfe etwa von jungen Familien vergessen werden, da nur durch Zuzüge dieser Zielgruppe der Überalterung entgegengesteuert werden kann. Laut der Bürgerbeteiligung stellt die fehlende Infrastruktur für ältere Menschen den wichtigsten Handlungsbedarf innerhalb der Gemeinde dar. Insgesamt 20 % der Befragten geben an, dass das aktuelle Angebot in Heiligenstedtenerkamp nicht ausreichend ist.

2.4.2 Wohndauer

»» Großer Anteil an „Alteingesessenen“

Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp ist mehrheitlich von einer langjährig ansässigen Bevölkerung geprägt. Die Bürgerbefragung zeigt, dass ca. 51 % der Einwohner*innen bereits seit über 20 Jahren in der Gemeinde wohnhaft sind. Ca. 28% der Einwohner*innen leben weniger als 10 Jahren in der Gemeinde, davon sind lediglich 4 % als Neubürger*innen in den vergangenen zwei Jahren zugezogen (vgl. Abb. 20).

Abb. 20: Wohndauer der Bevölkerung



Quelle: ALP, Haushaltsbefragung

»» Generationenwechsel kündigt sich an

In Heiligenstedtenerkamp wird in den kommenden Jahren verstärkt ein Generationenwechsel der Bewohner*innen im Einfamilienhaussegment erwartet. Insbesondere beim Einfamilienhausbestand der 1950er bis 1970er Jahre ist aufgrund eines hohen Anteils an Haushalten mit Senior*innen kurz- bis mittelfristig von einer erhöhten Freisetzung zu rechnen (vgl. 2.7).

Laut Melderegister sind in Heiligenstedtenerkamp aktuell 184 Senior*innen gemeldet, davon sind 86 Personen 75 Jahre oder älter. An insgesamt 116 der 293 Adressen in Heiligenstedtenerkamp sind derzeit Senior*innen gemeldet (40 % aller Adressen). An insgesamt 73 Adressen sind ausschließlich Senior*innen gemeldet. In 50 Gebäuden davon ist mindestens eine Person zwischen 65 und 75 Jahre alt und an 23 Adressen sind alle Bewohner 75 Jahre und älter (11 Single- und 12 Paarhaushalte). In vielen Gebäuden leben noch die Erstbezieher. In den kommenden Jahren ist mit einem Generationenwechsel zu rechnen. Das bedeutet auch, dass eine größere Zahl an Bestandsobjekten auf den Markt kommen wird.

2.4.3 Wohnzufriedenheit und Umzugsabsichten

»» Hohe Wohnzufriedenheit in Heiligenstedtenerkamp

Der Beteiligungsprozess zeigt eine hohe Wohnzufriedenheit in Heiligenstedtenerkamp. Laut Bürgerbefragung geben ca. 97 % der Personen an, mit ihrer Wohnsituation mindestens zufrieden zu sein, 63 % sind sehr zufrieden. Eine allgemein hohe Zufriedenheit ist sowohl bei Eigentümer*innen und Mieter*innen zu beobachten, hierbei weisen die Eigentümer*innen eine leicht höhere Zufriedenheit auf.

»» Umzugsabsichten vor allem in höheren Altersklassen

In Heiligenstedtenerkamp sind bei den befragten Bürger*innen nur geringe Umzugsabsichten zu beobachten. So geben lediglich ca. 17 % der Befragten an, generell einen Umzug zu planen. Etwa 7 % der Befragten planen kurzfristig (innerhalb der kommenden 3 Jahre) umzuziehen, 8 % planen langfristig umzuziehen. Eine kleinere Gruppe von 2 % gibt an, dass eine Umzugsabsicht besteht, diese jedoch aufgrund fehlender Angebote bislang nicht realisiert werden konnte.

Rund ein Drittel der Personen mit Umzugsabsichten sind 65 Jahre und älter. Eine steigende Umzugsabsicht im höheren Alter ist in vielen Fällen auf eine veränderte Lebenssituation zurückzuführen. So besteht nach dem Auszug der Kinder bei vielen Haushalten der Wunsch nach einer Verkleinerung der Wohnfläche. Auch Aspekte der Barrierefreiheit im Wohnumfeld gewinnen mit zunehmendem Alter an Bedeutung.

»» Heiligenstedtenerkamp beliebtestes Ziel bei Umzug

Besteht eine Umzugsabsicht, ist der Verbleib innerhalb der Gemeinde die beliebteste Option. Insgesamt 48 % der Personen mit Umzugsabsichten gaben an, die Ortschaft im Falle eines Umzuges nicht verlassen zu wollen. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass eine größere Zahl an Personen trotz eines Umzuges innerhalb des bekannten Wohnumfeldes verbleiben möchte. Der Verbleib innerhalb der Gemeinde ist insbesondere bei Haushalten mit minderjährigen Kindern beliebt. Die Nähe zum schulischen Angebot der Stadt Itzehoe und das eigene Kindertagesstättenangebot der Ortschaft tragen zur Attraktivität des Wohnstandortes für Familien bei.

»» Fehlendes Wohnungsangebot oftmals Umzugsgrund

Insgesamt planen 52 % der Personen mit Umzugsabsichten einen Umzug in eine andere Stadt oder Gemeinde. Eine Mehrheit der Befragten plant hierbei einen Umzug innerhalb Schleswig-Holsteins. 10 % bevorzugen einen Umzug nach Itzehoe, weitere 7 % geben eine andere Gemeinde des Kreises Steinburg als Wunschort an.

Mehrheitlich werden sich verändernde Lebensphasen als Gründe für einen Wegzug aus Heiligenstedtenerkamp genannt. Der Beteiligungsprozess zeigt, dass die Vergrößerung oder Verkleinerung des Haushaltes oftmals zu einer Umzugsabsicht beitragen. So geben 32 % der Befragten an, aufgrund einer Haushaltsverkleinerung und einer zu großen Wohnung umziehen zu wollen. 29 % nennen einen Umzug in eine altenge-

rechte Wohnung als Umzugsgrund. Differenziert nach Haushaltstyp geben insbesondere Senior*innenhaushalte und Paarhaushalte ohne Kinder bei einem Umzug den Wunsch nach einer kleineren Wohnfläche an.

Als ein weiterer Umzugsgrund wird die Vergrößerung der Wohnfläche genannt (23 %). Im Rahmen der Familiengründungsphase steigt der Platzbedarf vieler Haushalte an. Insgesamt geben 71 % der Haushalte mit minderjährigen Kindern eine zu geringe Wohnfläche als Umzugsgrund an.

»» Altengerechter Wohnraum oft Umzugsgrund

Im höheren Alter kann es aufgrund körperlicher Einschränkungen zunehmend schwierig werden selbstständig im eigenen Haus zu verbleiben. Aspekte wie der Hausputz, die Pflege des Gartens oder die Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten sind oftmals im hohen Alter ohne die Hilfe anderer kaum möglich. Gleichzeitig besteht bei vielen älteren Menschen der Wunsch so lange wie möglich im gewohnten Wohnumfeld und dem eigenen Haus zu verbleiben.

Auch in Heiligenstedtenerkamp zeigen die Ergebnisse der Bürgerbefragung, dass zum einen ein hoher Anteil der Einwohner*innen den Wunsch äußert, bis ins hohe Alter in Heiligenstedtenerkamp zu verbleiben (72 %). Gleichzeitig geben 79 % der Befragten an, auch im hohen Alter im eigenen Haus wohnen bleiben zu wollen. Lediglich 14 % planen einen Umzug in eine altengerechte Wohnung.

Der Wunsch auch im hohen Alter in der eigenen Wohnung und dem gewohnten Wohnumfeld zu verbleiben steht somit im Gegensatz zu den angegebenen Umzugsgründen. Ein fehlendes Angebot adäquater altengerechter Wohnungen innerhalb des Wohnumfeldes führt zu einer Fortzugstendenz älterer Bewohner*innen in andere Städte und Gemeinden. So nennen 16 % der Befragten das Fehlen einer passenden Wohnung als Grund für eine Umzugsabsicht.

2.5 Daseinsvorsorge und bevölkerungsnahe Infrastruktur

Das Daseinsvorsorgeangebot sowie die gesellschaftliche und soziale Struktur Heiligenstedtenerkamps haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. Die folgenden Kapitel geben einen Überblick über das aktuelle Daseinsvorsorgeangebot und die bevölkerungsnahe Infrastruktur vor Ort sowie über die aktuelle Situation in den Bereichen dörfliches Leben und Ehrenamt.

»» Konzentration der bevölkerungsnahen Infrastruktur im Ortszentrum

In der Ortschaft ist eine starke räumliche Konzentration der sozialen Infrastruktur vorhanden. Mit dem Feuerwehr- und Gemeindehaus, dem Kindergarten, den Vereinshäusern der Schützen und Fußballer, der Festwiese, einem Mehrgenerationenhaus sowie Spielplätzen und einer Bushaltestelle sind zahlreiche Anlaufpunkte auf engem Raum in zentraler Lage gebündelt (vgl. Abb. 21). Bei der zukünftigen Ortsentwicklung nimmt die Sicherung und Stärkung des Ortszentrums eine wichtige Rolle ein (vgl. Kapitel 5).

Abb. 21: Infrastruktur Dorfczentrum



Quelle: ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

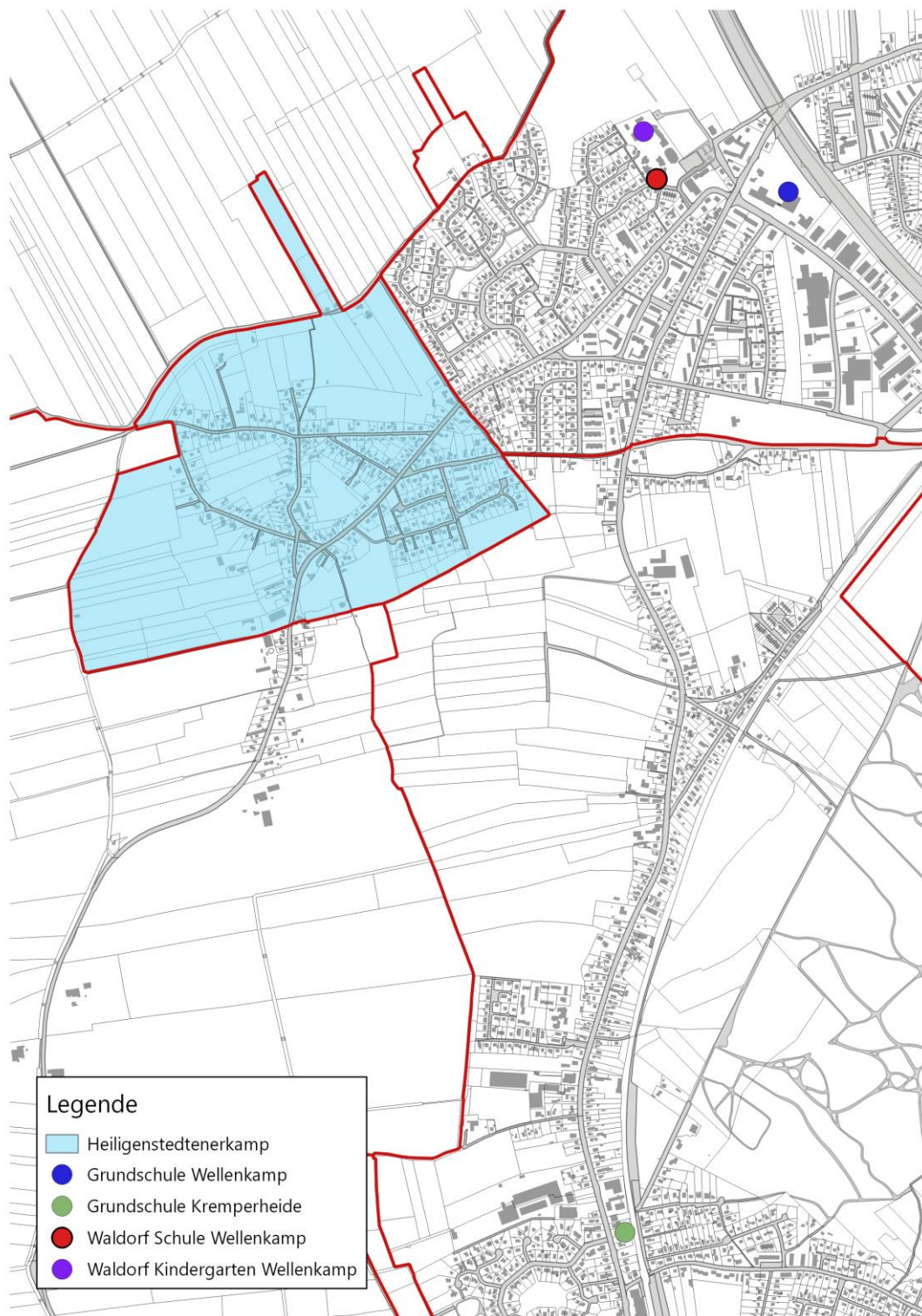
2.5.1 Schulen

»» Keine Schulen in der Gemeinde

Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp verfügt seit längerem nicht mehr über eine eigene Schule. Das Gebäude der ehemaligen Dorfschule befindet sich im Ortszentrum der Gemeinde am Standort Hauptstraße, Schulberg. Derzeit sind im Gebäude die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Heiligenstedtenerkamp untergebracht (vgl. Kapitel 2.5.2).

Grundschulen in den Nachbargemeinden Kremperheide sowie Itzehoe-Wellenkamp übernehmen die Grundschulversorgung der Gemeinde. Die Schulen des Stadtteils Wellenkamp sind weniger als 2 km vom Zentrum der Gemeinde entfernt und sowohl mit dem Bus, wie auch mit dem Pkw gut zu erreichen. Wellenkamp verfügt des Weiteren über eine Waldorfschule mit angeschlossenem Kindergarten. Die Grundschule Kremperheide befindet sich ca. 3 km südlich der Gemeinde. Die nächstgelegenen weiterführenden Schulen sind in Itzehoe vorhanden. In der Kreisstadt befinden sich insgesamt drei Gemeinschaftsschulen und drei Gymnasien. Aus Heiligenstedtenerkamp sind die weiterführenden Schulen mit dem ÖPNV zu erreichen. In den meisten Fällen ist jedoch ein Umstieg innerhalb Itzehoes notwendig.

Abb. 22: Schulstandorte



Quelle: ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

2.5.2 Kinderbetreuung

»» Kindergarten Heiligenstedtenerkamp

In Heiligenstedtenerkamp befindet sich mit dem Dorfkindergarten ein Kinderbetreuungsangebot. Die Räumlichkeiten befinden sich im Gebäude der „Alten Schule“. Als ehemalige Dorfschule prägt das Gebäude seit vielen Jahrzehnten das Ortsbild. Bei vielen älteren Bewohner*innen besteht weiterhin eine emotionale Verbindung, da man zum Teil noch selbst in diesem Gebäude zur Schule ging.

Die Kita wird in öffentlicher Trägerschaft von der Gemeinde betrieben und verfügt über eine Regelgruppe und eine altersgemischte Gruppe, die jeweils vormittags angeboten werden. Darüber hinaus werden ein Spätdienst und eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Insgesamt besuchen derzeit 32 Kinder (Stand April 2020) die Einrichtung. Der Dorfkindergarten ist aktuell stark ausgelastet, sodass nicht allen Anfragen nach Kinderbetreuung nachgekommen werden konnte.

Das Gebäude ist in einem sehr schlechten Zustand und weist erhebliche bauliche und technische Mängel auf. Dem Kindergarten fehlt es darüber hinaus an verschiedenen Ausstattungsmerkmalen die einen modernen Kita Betrieb erschweren. Aufgrund der geringen Größe des Gebäues ist eine Ausweitung der Kapazitäten im Bestand nicht umsetzbar. Konkret fehlen dem Kindergarten folgende Ausstattungen:

- Waschräume (Duschen, niedrige Waschbecken)
- Küche
- Mensa
- Schlafräum für den Krippenbereich
- Personalräume (inkl. Garderobe und Abstellräumen)
- Büroraum
- Sozialräume
- Personal WC

Aufgrund des baulichen Zustandes des Gebäudes und fehlender Ausbaufächen hat sich die Gemeinde für einen Neubau des Kindergartens ausgesprochen.

Abb. 23: Impressionen Kindertagesstätte



Quelle: ALP

»» Spielplätze

Heiligenstedtenerkamp verfügt über 2 Spielplätze:

- Spielplatz am Sportplatz
- Spielplatz Grüner Weg

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zeigen zum Teil Handlungsbedarfe bei der Ausstattung und dem allgemeinen Zustand der Spielplätze auf. So sind 39 % der Befragten mit dem derzeitigen Zustand unzufrieden. Bedarfe bestehen bei der Ausstattung der Spielplätze, die zum Teil nicht mehr zeitgemäß sind und sich in einem schlechten Zustand befinden (vgl. Abb. 24). Insbesondere der Zustand des Spielplatzes am Sportplatz ist verbesserungswürdig.

Abb. 24: Impressionen Spielplätze



Quelle: ALP

»» Keine Treffpunkte für Jugendliche

In Heiligenstedtenerkamp besteht derzeit nur ein geringes Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Bürgerbefragung zeigt, dass lediglich 25 % der Befragten mit dem derzeitigen Angebot zufrieden sind. Innerhalb der Gemeinde fehlt es derzeit an einem geeigneten Treffpunkt für Jugendliche sowie an Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Aktivitäten.

2.5.3 Angebote für Senior*innen und generationsübergreifende Angebote

Analog zu den Jugendlichen wird für Senior*innen ebenfalls lediglich ein begrenztes Angebot von den lokalen Vereinen und Verbänden angeboten. Generationsübergreifende Angebote sind nicht vorhanden. Weniger als die Hälfte der Befragten Bürger*innen sind mit dem aktuellen Angebot zufrieden. Der Beteiligungsprozess zeigt, dass ein geringes Angebot für ältere Menschen als ein negativer Aspekt der Gemeinde bewertet wird. Zukünftig ist im Rahmen des demografischen Wandels von steigenden Bedarfen bei Angeboten für ältere Altersklassen auszugehen.

2.5.4 Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebot

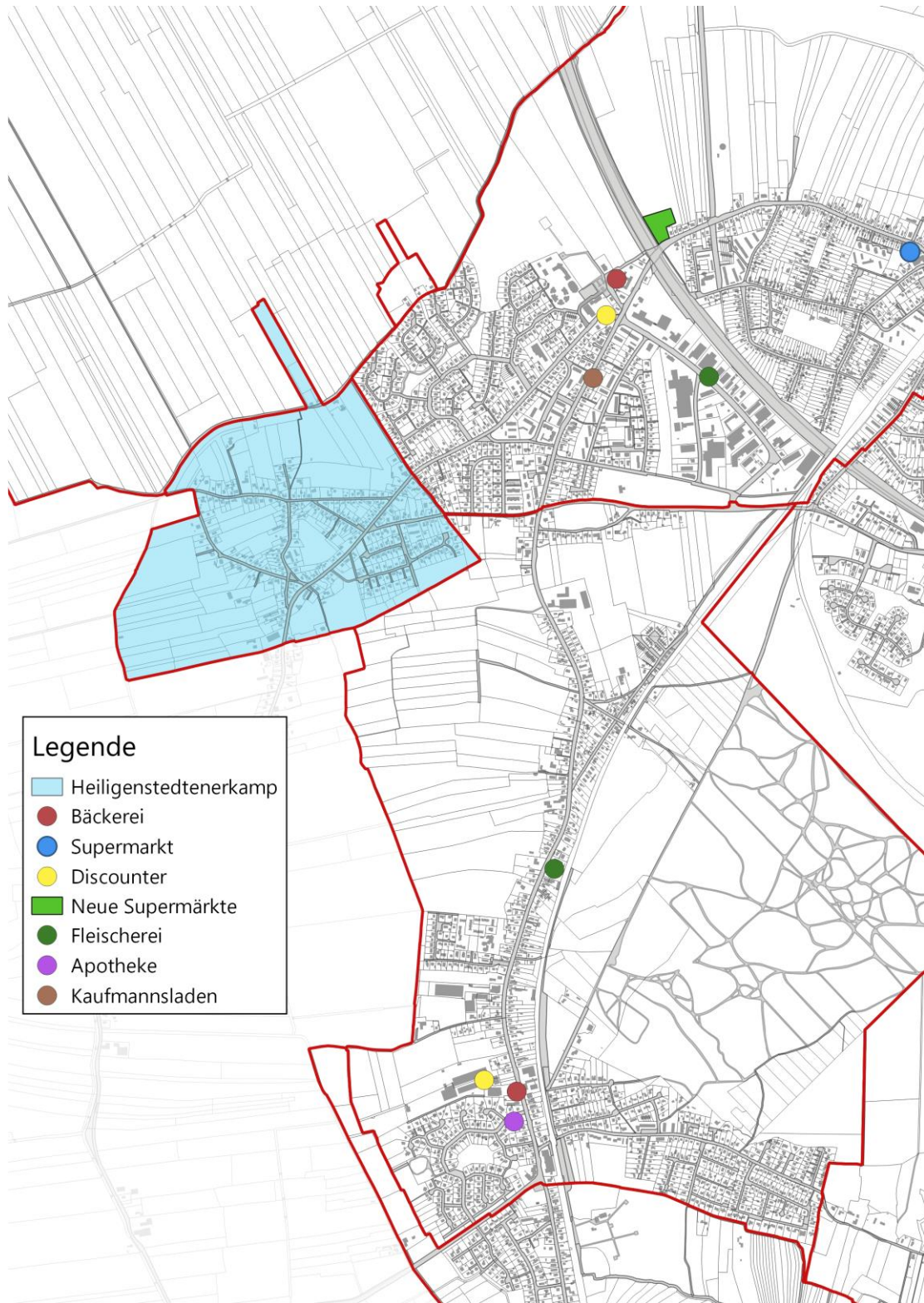
Heiligenstedtenerkamp verfügt hinsichtlich der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel und Getränke, Drogeriewaren, Arzneimittel, Blumen sowie Zeitungen/ Zeitschriften) über kein stationäres Angebot im Gemeindegebiet.

Eine mobiles Nahversorgungsangebot wird von einem fahrenden Bäcker angeboten. Weitere mobile Nahversorgungsangebote sind durch die Lieferdienste von Supermärkten in der Region vorhanden.

Die Bürgerbefragung zeigt, dass im Bereich der Nahversorgung die Stadt Itzehoe und insbesondere der Stadtteil Itzehoe-Wellenkamp eine Versorgungsfunktion für Heiligenstedtenerkamp übernehmen. Insgesamt 76 % der Befragten geben an, Einkäufe des täglichen Bedarfes in Wellenkamp zu erledigen. Weitere 44 % nutzen regelmäßig die Angebote der Kernstadt von Itzehoe. Mit dem Pkw sind die Angebote in ca. 5 Minuten (Wellenkamp) bzw. 10 Minuten (Kernstadt) zu erreichen. Für Bewohner*innen ohne eigenen PKW besteht eine Verbindung mit dem ÖPNV nach Wellenkamp. Ein fußläufiges Nahversorgungsangebot ist nicht vorhanden. Für das Jahr 2021 ist die Fertigstellung weiterer Nahversorgungsangebote am Standort Kamper Weg in Wellenkamp geplant (vgl. Abb. 25). Weitere Nahversorgungsangebote (Discounter Supermarkt, Apotheke, Fleischerei, Bäcker) befinden sich in der Gemeinde Kremperheide.

Trotz des vorhandenen Angebotes in Itzehoe wird das Fehlen eines eigenen Nahversorgungsangebotes innerhalb der Ortschaft von den Bürger*innen als einer der Hauptkritikpunkte genannt. Insgesamt ist jedoch eine Mehrheit der Bewohner*innen mit dem Nahversorgungsangebot zufrieden. Aufgrund der Nähe zu Itzehoe-Wellenkamp und der engen Verflechtung der Siedlungsstrukturen verfügt Heiligenstedtenerkamp über ein vergleichsweise gutes Nahversorgungsangebot. Gleichzeitig ist die Ansiedlung eines dauerhaften Nahversorgungsangebotes aufgrund der Nähe zu Itzehoe und dem vorhandenen Angebot als schwer umsetzbar einzuschätzen.

Abb. 25: Nahversorgungsangebot



Quelle: ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

2.5.5 Gemeindehaus/ Feuerwehrhaus

Das Gemeinde- und Feuerwehrhaus befindet sich zentral gelegen im Ortszentrum. Das Gebäude beinhaltet die Räumlichkeiten des Gemeindehauses, mit einem Versammlungsraum, einer Küche und sanitären Anlagen, sowie die Wache der Freiwilligen Feuerwehr.

Der Versammlungsraum wird in der Gemeinde für verschiedene Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Verbände genutzt. Darüber hinaus dient der Raum als Treffpunkt der Gemeindeversammlung und weiterer dörflicher Veranstaltungen. Die Räumlichkeiten des Gemeindehauses schließen direkt an das Feuerwehrhaus der Gemeinde an. Zum Teil besteht eine gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten.

Die Bürgerbeteiligung zeigt, dass die Durchführung von Festen, Veranstaltungen und Gemeindeaktivitäten zu den Stärken Heiligenstedtenerkamps gehören. Auch die Treffpunkte und die Versammlungsorte des Ortes werden von 75 % der befragten Bewohner*innen positiv bewertet. Gleichzeitig wird die mangelnde Kapazität des Gemeindehauses und des Versammlungsraumes bemängelt. Größere Veranstaltungen lassen sich zum Teil nicht am Standort im Gemeindehaus durchführen. Aufgrund der geringen Größe der Räumlichkeiten und dem Fehlen eines flexiblen Grundrisses ist außerdem die parallele Durchführung mehrerer Veranstaltungen nicht möglich.

Die Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr schließen direkt an das Gemeindehaus an. Die Wache verfügt über eine Fahrzeughalle sowie eine Umkleide und einen Besprechungsraum. Derzeit ist ein Einsatzwagen dauerhaft am Standort Heiligenstedtenerkamp stationiert. Zukünftig machen Anforderungen der Feuerunfallkasse, die Stationierung eines weiteren Fahrzeugs (Mannschaftstransportwagen) und die Mitnutzung des Standortes durch die Feuerwehrleute des angrenzenden Ortsteils Hodorf-Herfart einen Ausbau der Kapazitäten notwendig

Auf Grundlage der Mindestanforderungen der Feuerunfallkasse sind aktuell Nachbesserungen bei Aufenthalt- und Pausenräumen, Umkleiden (m/w/d), sowie bei den vorhandenen Parkplätzen notwendig. Darüber hinaus ist mit der Stationierung eines zweiten Wagens auch der Bau einer zweiten Fahrzeughalle notwendig.

Abb. 26: Impressionen Feuerwehrhaus/ Gemeindehaus



Quelle: ALP

2.5.6 Medizinische Versorgung und Pflege

Eine örtliche medizinische oder pflegerische Infrastruktur besteht in Heiligenstedtenerkamp nicht. Die Versorgungsfunktion in diesen Bereichen wird von der Stadt Itzehoe sowie von Kremperheide übernommen. In der Bürgerbefragung geben 48 % der Befragten Itzehoe-Wellenkamp als Hauptanlaufpunkt für hausärztliche Besuche an. Fachärztliche Besuche werden von 73 % der Einwohner*innen in der Itzehoer Kernstadt wahrgenommen.

Als drittgrößtes Krankenhaus Schleswig-Holsteins versorgt das Klinikum Itzehoe die Region. Des Weiteren befinden sich eine Reihe von ambulanten Pflegediensten sowie Senior*innenwohnanlagen und Pflegeheime in Itzehoe und in Kremperheide.

2.5.7 Ökologie und Umweltschutz

Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp und viele ihrer Einwohner*innen verfügen über ein großes Natur- und Umweltbewusstsein. Die ländliche Lage der Ortschaft bietet im Bereich Ökologie und erneuerbarer Energien verschiedene Potenziale. So betätigen sich Heiligenstedtenerkamper ehrenamtlich im Naturschutz. Die befragten Einwohner*innen sind mehrheitlich mit dem Naturschutz innerhalb der Gemeinde zufrieden (76 %). Dennoch bestehen laut Bürgerbeteiligung weitere Handlungsbedarfe bei der Begrünung der Ortschaft und der Umsetzung von Umweltschutzprojekten.

»» Streuobstwiese

Neben privaten Initiativen im Bereich Naturschutz und Artenvielfalt strebt die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp die Anlage einer Streuobstwiese an. Streuobstbau ist eine Form des Obstbaus, bei dem mit umweltverträglichen Bewirtschaftungsmethoden Obst auf hochstämmigen Baumformen erzeugt wird. Die Bäume stehen im Gegensatz zu niederstämmigen Plantagenobstanlagen häufig „verstreut“ in der Landschaft und können zur Steigerung der Biodiversität beitragen. Die Anlage von Streuobstwiesen wird von verschiedenen Umweltverbänden gefördert (z. B. NABU). Die Förderbedingungen sind hierbei an genaue Anforderungen gebunden und sehen unter anderem eine Mindestanzahl von Bäumen und einen Verzicht auf jedwede Form von Pestiziden vor. Ein Standort für eine mögliche Streuobstwiese gibt es derzeit noch nicht.

2.5.8 Sportplatz/ Vereinshaus

Der SV Heiligenstedtenerkamp verfügt über einen Sportplatz und ein Sportlerheim am Standort Schulberg im Ortszentrum. Das Vereinsheim verfügt über Umkleiden und einen Gemeinschaftsraum für bis zu 30 Personen. Die Räumlichkeiten des SVH können zusätzlich für dörfliche und private Veranstaltungen genutzt werden.

Der Sportplatz ist mit Naturrasen ausgelegt. Der Zustand des Platzes wird in der Bürgerbeteiligung negativ bewertet. Allgemein sind Naturrasenplätze witterungsanfällig. Insbesondere in den Herbst und Wintermonaten ist ein Spielbetrieb oftmals nicht möglich.

Abb. 27: Impressionen Sportplatz



Quelle: ALP

2.6 Dörfliches Leben, Vereine und Ehrenamt

»» Aktive Vereine und Verbände

Das Gemeindeleben Heiligenstedtenerkamps wird durch die örtlichen Vereine und Verbände sowie durch engagierte Bürger*innen geprägt. Die Vereins- und Verbandsaktivitäten (inkl. privat organisierter Gruppen) bilden das „Scharnier“ des dörflichen Austauschs und Zusammenhalts. Diese Funktion wird umso wichtiger, je mehr der informelle, „familiäre“ Kontakt in der Gemeinde aufgrund einer sich verändernden Lebens- und Arbeitswelt zurückgeht. Vor Ort agieren verschiedene Vereine, dazu gehören:

- SV Heiligenstedtenerkamp (Fußball)
- Schützenverein
- Frauenchor
- Siedlergemeinschaft
- Sozialverband
- Freiwillige Feuerwehr
- Politische Parteien und Gemeinschaften (SPD/Wählergemeinschaft)

Über die Vereine hinaus engagieren sich die Heiligenstedtenerkamper bei der Organisation verschiedener Feste und Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde.

(Nicht nur) im ländlichen Raum fällt es hierbei vielen Vereinen zunehmend schwer, neue (junge) Mitglieder zu werben sowie aus Altersgründen vakant werdende Leitungsstellen neu zu besetzen. Die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement lässt nach; die Mitgliederstrukturen überaltern.

Eine sich verändernde Altersstruktur im Ort erschwert auch in Heiligenstedtenerkamp den Erhalt eines aktiven Vereinslebens zunehmend, auch wenn die aktuellen ehren-

amtlichen Strukturen weiterhin als stabil beschrieben werden können. Die Bürger*innen und die Lenkungsgruppe sehen auch zukünftig das Potenzial eine lebendige Vereinsstruktur in der Gemeinde zu erhalten.

»» Dörfliche Bräuche und Veranstaltungen

Heiligenstedtenerkamp verfügt über eine Reihe von Festen und Veranstaltungen die jährlich im dörflichen Rahmen stattfinden. So erfreuen sich die dörflichen Veranstaltungen wie das Dorffest, das Sommerfest, das Weihnachtsfest, die Schützenwoche und das Maifeuer großer Beliebtheit in der Bevölkerung. Als ehrenamtlich organisierte Feste sind sie ein fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft.

»» Fußballverein SV Heiligenstedtenerkamp

Der SV Heiligenstedtenerkamp verfügt aktuell über insgesamt ca. 100 Mitglieder, von denen jedoch nur ein geringer Anteil aktiv ist. Derzeit hat der SVH lediglich eine Herrenmannschaft und eine D-Jugend im Spielbetrieb gemeldet. Die Mannschaftsmitglieder setzen sich in der Regel aus Spielern der eigenen Gemeinde sowie aus Spielern anderer Kommunen zusammen. Auch der SVH verzeichnet rückläufige Mitgliederzahlen. Die Mitglieder- und Nachwuchssituation wird die Zusammenstellung von Mannschaften zukünftig weiter erschweren.

Der Beteiligungsprozess zeigt, dass lediglich 17 % der befragten Personen einer sportlichen Betätigung innerhalb Heiligenstedtenerkamps nachgehen. Der Hauptanlaufpunkt für sportliche Aktivitäten ist die Kernstadt Itzehoes (43 %).

»» Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr am Standort Heiligenstedtenerkamp schützt neben der eigenen Gemeinde auch das Gemeindegebiet des benachbarten Ortes Hodorf. Die Wache verfügt aktuell über 42 aktive Mitglieder. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen verlief in den vergangenen Jahren stabil, jedoch droht laut Wehrführer aufgrund des fortschreitenden demografischen Wandels zukünftig eine sinkende Zahl aktiver Mitglieder. So sei es schwieriger geworden, jüngere Mitglieder für die Feuerwehr zu gewinnen bzw. zu halten. Die Hauptzielgruppe der Freiwilligen Feuerwehr, junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren, verlassen oftmals nach Beendigung der schulischen Laufbahn die Gemeinde und fallen als Mitglieder weg. Insbesondere in der Altersklasse der 18- bis 25-Jährigen sind häufig ausbildungs- und arbeitsplatz-bezogene Abwanderungstendenzen in Richtung größerer Arbeitsmarktzentren und Hochschulstandorte charakteristisch. Aktuell ermöglicht die Zahl der aktiven Mitglieder weiterhin eine Einsatzbereitschaft der Wache. Zukünftig sind jedoch Maßnahmen notwendig um weiterhin der essentiellen Aufgabe des ländlichen Brand- und Unfallschutzes gerecht zu werden zu können.

»» Schützenverein Heiligenstedtenerkamp

Mit den „Landhausschützen Heiligenstedtenerkamp“ verfügt die Ortschaft über einen aktiven Schützenverein. Der Schützenverein pachtet derzeit ein Schützenhaus von der Gemeinde. Das Gebäude am südlichen Rand der Ortschaft verfügt über einen Versammlungsraum für ca. 20 Personen. Mit der jährlich durchgeführten Schützenwoche

beteiligt sich auch der Schützenverein an den Aktivitäten des Ortes. Anders als das Gemeinde- bzw. Vereinshaus des SVH steht das Schützenhaus jedoch nicht für öffentliche Veranstaltungen zu Verfügung.

»» Sozialverband

Heiligenstedtenerkamp verfügt über einen eigenen Ortsverband des Sozialverbandes Deutschland. Der Verband setzt sich in der Gemeinde für die Rechte der gesetzlichen Krankenversicherten, Pflegebedürftigen und behinderten Menschen ein.

»» Siedlergemeinschaft

Die Siedlergemeinschaft ist seit den 1950er Jahren in Heiligenstedtenerkamp aktiv und wurde zur Unterstützung neu zugezogener Einwohner*innen gegründet, als sich die Gemeinde in den Nachkriegsjahren durch Zuzug stark vergrößerte. Zur Unterstützung der neuen Bewohner*innen stellte die Siedlergemeinschaft organisatorische Hilfe sowie Geräte des häuslichen Bedarfs zur Verfügung und half bei der Integration in die dörfliche Gemeinschaft.

Durch den strukturellen Wandel der Bevölkerung hat die Siedlergemeinschaft in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren. Aktuell zählen die Siedler in Heiligenstedtenerkamp nur noch acht aktive Mitglieder. Bei dörflichen Festen und Veranstaltungen wie dem Maifeuer, dem Weihnachtsmarkt oder bei Spieleabenden ist die Siedlergemeinschaft jedoch weiterhin an der Organisation beteiligt.

»» Frauenchor

Der Frauenchor zählt aktuell 13 aktive Mitglieder. Auch der Frauenchor ist direkt vom demografischen Wandel der Gemeinde betroffen. In den letzten Jahren ist die Zahl der aktiven Sängerinnen stark zurückgegangen, sodass nur noch selten Konzerte stattfinden können.

»» Vielfältiges ehrenamtliches Engagement vorhanden

Ehrenamtliche Tätigkeiten und ein freiwilliges Engagement leisten insbesondere im ländlichen Raum einen wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In Heiligenstedtenerkamp zeigen die Ergebnisse der Bürgerbefragung ein hohes ehrenamtliches Engagement. Insgesamt gaben 27 % der Befragten an, derzeit eine ehrenamtliche Tätigkeit in Heiligenstedtenerkamp auszuüben. Die Hauptbetätigungsfelder der ehrenamtlichen Arbeit liegen in den Bereichen Freiwillige Feuerwehr, der Lokalpolitik sowie der Senior*innenarbeit

Aktuell schätzt die große Mehrheit von 82 % der Befragten die Situation im Ehrenamt als stabil ein. So trage die derzeitige ehrenamtliche Arbeit erfolgreich dazu bei, das Gemeindeleben und die vorhandenen Angebote aufrecht zu erhalten. 18 % der Befragten sehen trotz des derzeitigen Engagements künftig eine Gefährdung des Gemeindelebens und des aktuellen Angebotes.

»» Zusätzliche Bedarfe bei Feuerwehr, Senior*innen und Veranstaltungen

In den Bereichen der Freiwilligen Feuerwehr, der Senior*innenhilfe, der Vereinsarbeit sowie bei der Organisation von dörflichen Veranstaltungen ist aus Sicht der Bürger*innen zum Erhalt des Angebotes zukünftig ein größeres ehrenamtliches Engagement notwendig.

Auch bei der Organisation von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene sowie beim sportlichen Angebot sind die Befragten eher unzufrieden und sehen in diesen Bereichen Handlungsbedarfe. Aktuell nimmt die Jugendarbeit beim freiwilligen Engagement eine geringe Rolle ein. So üben nur 5 % der ehrenamtlich engagierten Heiligenstedtenerkämpfer eine Arbeit im Bereich Kinder und Jugend aus. Zum Vergleich ist der Anteil der Freiwilligen in den Bereichen Freiwillige Feuerwehr (ca. 36 %) und Lokalpolitik (ca. 33 %) deutlich höher.

»» Geringes Potenzial für größeres ehrenamtliches Engagement

8 % der befragten Ehrenamtlichen geben an, sich über die aktuelle Tätigkeit hinaus in weiteren Bereichen engagieren zu wollen. Ein größeres Engagement wird hierbei unter anderem bei der Organisation von Festen und Veranstaltungen, der Senior*innenhilfe und der Kinderbetreuung angestrebt.

Ergebnisse der Bürgerbefragung zeigen, dass sich 7 % der Personen die sich derzeit nicht ehrenamtlich engagieren, zukünftig eine Tätigkeit vorstellen können. Zusätzlich zum aktuell hohen ehrenamtlichen Engagement ist somit lediglich ein geringes Potenzial für ein erweitertes Engagement erkennbar. Die Befragten die ein Engagement anstreben interessieren sich für Tätigkeiten in den Bereichen Naturschutz, Senior*innenhilfe und Kinderbetreuung.

2.7 Wohnen- Bestandsstruktur, Bedarfe und Flächenpotentiale

2.7.1 Bestandsstruktur

»» Übersicht Bestand

In der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp gibt es laut Statistikamt Nord im Jahr 2019. 297 Wohngebäude. Dabei ist das Ein- und Zweifamilienhaus der prägende Gebäudetyp. Der Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern am Gesamtbestand liegt bei 97 %. Der Anteil an Wohngebäuden im Mehrfamilienhaussegment beträgt derzeit 3 % (9 Wohngebäude).

In Heiligenstedtenerkamp gibt es 370 Wohnungen. Insgesamt 323 Wohnungen befinden sich in Ein- oder Zweifamilienhäusern. 47 Wohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern (12,7 %). Die Durchschnittliche Wohnungsgröße in Heiligenstedtenerkamp beträgt 106,8 m².

Die Eigentümerstruktur Heiligenstedtenerkamps besteht mit wenigen Ausnahmen aus Privatpersonen und Gemeinschaften von Eigentümer*innen. Insgesamt beträgt der Eigentumsanteil der Wohnungen laut Bürgerbefragung ca. 84 %. Zum Zensus waren knapp 66 % der Wohnungen von den Eigentümern*innen bewohnt und rund 30 % zu

Wohnzwecken vermietet. 9 Wohnungen (2,8 %) standen zu diesem Zeitpunkt leer. Ferien- oder Freizeitwohnungen gab es keine.

»» Sonderwohnformen

Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp verfügt seit dem Jahr 2015 über ein Mehrgenerationenhaus im Ortszentrum am Standort Hinrich-Roß-Straße. Das Gebäude verfügt über acht Wohneinheiten mit je 60 m² und wurde ursprünglich als Unterkunft für geflüchtete Personen vom Amt Itzehoe-Land errichtet. Das Gebäude wird aktuell vom Amt an die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp verpachtet. Aufgrund eines derzeit niedrigen Bedarfes bei der Unterbringung Geflüchteter wird das Gebäude auch von weiteren Zielgruppen genutzt. So steht die Hälfte der Wohneinheiten zur Vermietung an Senior*innen zur Verfügung.

Abb. 28: Impressionen Mehrgenerationenhaus



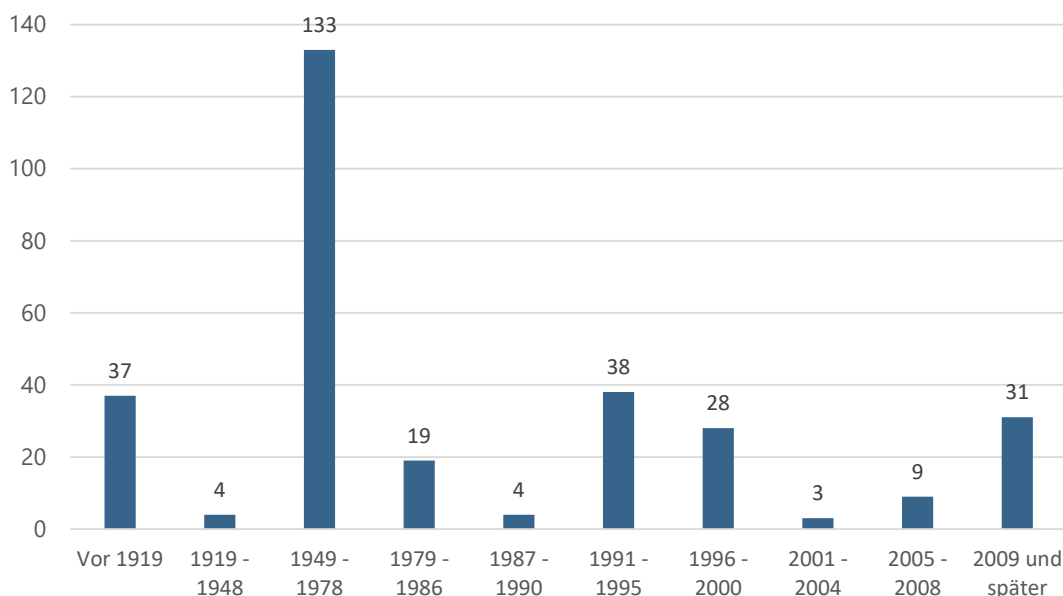
Quelle: ALP

»» Baualtersstruktur der Wohnungen

Die Baualtersstruktur in Heiligenstedtenerkamp spiegelt die rege Bautätigkeit in der Gemeinde während der Nachkriegszeit wider die insbesondere in den 1950er bis 1970er Jahren durch die Entwicklung von Siedlungshäusern geprägt wurde. Insgesamt ca. 35,9 % des Wohnungsbestandes der Ortschaft wurde zwischen den Jahren 1949 und 1978 fertiggestellt. Eine geringere Zahl von 41 Wohnungen wurde vor 1949 errichtet (vgl. Abb. 29), welche die „historische“ Bebauung widerspiegeln.

Ab den 1980er Jahren ist insbesondere zwischen den Jahren 1991 und 2000 mit 66 fertiggestellten Wohnungen erneut eine höhere Bautätigkeit zu erkennen. Die wohnbauliche Entwicklung wird in diesem Zeitraum unter anderem von der Umsetzung der Neubaugebiete Am Hang und Kuhweide beeinflusst. Nach der Jahrtausendwende nimmt die Bautätigkeit zunächst ab. Ab dem Jahr 2009 ist mit der Fertigstellung des Neubaugebietes Hinrich-Roß-Straße erneut eine höhere Bautätigkeit zu beobachten.

Abb. 29: Wohnungen nach Baualtersklassen



Quelle: Statistikamt Nord

»» Generationenwechsel zu erwarten

Aufgrund der hohen Bautätigkeit in den 1950er und 1960er Jahren und der Altersstruktur der Bewohner*innen, ist in Heiligenstedtenerkamp in den kommenden Jahren ein verstärkter Generationenwechsel im Einfamilienhausegment zu erwarten. Betroffen sind hierbei vordergründig die sog. Siedlungshäuser der Straßenzüge Neue Straße und Blumenstraße. In diesem Bereich der Ortschaft ist in den ersten Nachkriegsjahrzehnten eine hohe Bautätigkeit und ein starker Zuzug erkennbar. Charakteristisch für die sog. Siedlungshäuser sind eine vergleichsweise geringe Grundstücks- und Wohnfläche.

Aufgrund der Alters- und Haushaltsstruktur der Bewohner*innen ist kurz- bis mittelfristig von einer erhöhten Freisetzung der Objekte auszugehen (vgl. 2.4). Vereinzelt ist ein Leerstand der Objekte zu beobachten. Einhergehend der Größe, der Bauweise zum Teil schlechteren Erhaltungszustandes kann auch der Ersatzneubau im Bestand künftig ein Thema sein.

Abb. 30: Impressionen Siedlungshäuser



Quelle: ALP

2.7.2 Rahmenbedingungen der wohnbaulichen Entwicklung

Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp stellt regionalplanerisch keinen Entwicklungsschwerpunkt für die wohnbauliche Entwicklung dar. Gleichzeitig sind Alternativen vor allem für örtliche Nachfrage zu schaffen, um insbesondere die jüngeren und älteren Altersgruppen in der Gemeinde zu halten.

Die wohnbauliche Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum ohne zentralörtliche oder überörtliche Funktion in Schleswig-Holstein unterliegt dem wohnbaulichen Entwicklungsrahmen des Landes. Der Entwicklungsrahmen dient als Steuerungselement für den Wohnungsbau und sieht für Gemeinden im Zeitraum 2018 bis 2030 eine maximale wohnbauliche Entwicklung von 10 % in Bezug auf den Wohnungsbestand zum 31.12.2017 vor. Baufertigstellungen in Mehrfamilienhäusern und im Bestand (z. B. Dachgeschossausbau) werden hierbei nur zu zwei Dritteln an den wohnbaulichen Entwicklungsrahmen angerechnet.

Zusätzlich zum wohnbaulichen Entwicklungsrahmen des Landes haben sich die Kommunen der Region Itzehoe auf eine langfristige interkommunale Kooperation im Bereich der Wohnraumentwicklung verständigt. Für die Steuerung der wohnbaulichen Entwicklung im Zeitraum 2019 bis 2030, hat die Region Itzehoe ein Interkommunales Wohnentwicklungskonzept erarbeiten lassen. Ziel der Vereinbarung ist es, die Rahmenbedingungen für die wohnbauliche Entwicklung der Region transparent darzustellen sowie Innen- und Neuflächenentwicklungspotenziale zu erfassen, zu bewerten und zu quantifizieren. Eine einschränkende Wirkung für den Wohnungsbau in Heiligenstedtenerkamp, abweichend vom wohnbaulichen Entwicklungsrahmen des Landes geht aus dem Konzept für Heiligenstedtenerkamp nicht hervor. Das bedeutet, im Zeitraum zwischen 2018 und 2030 können in der Gemeinde bis zu 35 neue Wohnungen realisiert werden. Abzüglich der statistisch erfassten Fertigstellungen der Jahre 2018 und 2019 (18 WE) verbleibt – in Abhängigkeit von der Typologie – ein Entwicklungsrahmen von mindestens 17 Wohnungen.

Unabhängig von konkreten Standorten möchte die Gemeinde in den kommenden Jahren Wohnraum für Familien und Senioren schaffen. Es ist davon auszugehen, dass der wohnbauliche Entwicklungsrahmen ausgeschöpft werden kann.

Bereits in den letzten Jahren war in Heiligenstedtenerkamp eine hohe Neubautätigkeit im Ein- und Zweifamilienhaussegment zu verzeichnen. Mit der Fertigstellung von 54 Wohnungen im Zeitraum 2006 bis 2018 wurde der wohnbauliche Entwicklungsrahmen deutlich überschritten (17,1 %).

Bei der wohnbaulichen Entwicklung ist zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des bevorstehenden Generationenwechsels neben zusätzlichen Wohnungsangeboten im Neubau auch im größeren Umfang Bestandsobjekte auf den Markt kommen werden. Eine hohe Freisetzung wird im Segment der Einfamilienhäuser der 1950er und 1960er Jahre erwartet (vgl. 2.7.1).

2.7.3 Wohnraumbedarfe

Aufgrund der guten verkehrlichen Anbindung und der gleichzeitig attraktiven ländlichen Lage ist die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp ein beliebter Wohnstandort in der Region. Die Beliebtheit der Ortschaft führt insbesondere im Ein- und Zweifamilienhaussegment zu einer hohen Nachfrage, sowohl im Neubau, als auch im Bestand. Auch in den kommenden Jahren möchte die Gemeinde weiteren Wohnraum zur Verfügung stellen und durch den Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern bevorzugt junge Familien ansprechen.

»» Bedarf nach altengerechtem Wohnraum

Um Senior*innen auch längerfristig im Ort und im bekannten Wohnumfeld zu halten, plant die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp eine Diversifizierung des Wohnangebotes. Der Fokus liegt insbesondere auf der Schaffung seniorenrechtens Wohnraumes innerhalb der Ortschaft.

Die Bürgerbefragung macht deutlich, dass bei einer Mehrheit der Einwohner*innen (72 %) der Wunsch besteht auch im Alter das gewohnte Wohnumfeld nicht zu verlassen und in Heiligenstedtenerkamp wohnhaft zu bleiben. In den kommenden Jahren ist somit von einem Anstieg der Bedarfe nach altengerechtem Wohnraum auszugehen.

Bereits aktuell bestehen Bedarfe nach altengerechten Wohnungen. Da die Ortschaft derzeit jedoch nicht über ein altengerechtes Wohnangebot verfügt, sind Heiligenstedtenerkamper im hohen Alter in vielen Fällen darauf angewiesen auf altengerechten Wohnraum in anderen Kommunen auszuweichen. Um zukünftig den lokalen Bedarf zu decken und einen Verbleib älterer Menschen in der Ortschaft zu ermöglichen, wird in den kommenden Jahren die Umsetzung von barrierefreien, altengerechten Wohnungen notwendig sein.

Der aktuelle Entwurf des Landesentwicklungsplans unterstützt die Realisierung von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern auch im ländlichen Raum (vgl. 2.7.2). Durch eine geringere Anrechnung von zwei Dritteln im Geschosswohnungsbau ermöglicht die Planung einen größeren wohnbaulichen Entwicklungsrahmen über die Umsetzung einer höheren Zahl an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Insbesondere in ländlich geprägten Gemeinden mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern kann eine geringere Anrechnung in diesem Segment zu einer höheren Zahl kleiner, altengerechter Wohnungen beitragen.

»» Verbleib im eigenen Haus mehrheitlich gewünscht

Auf die Frage wie sie im Alter bevorzugt wohnen möchten, gab die große Mehrheit (79 %) der Bürger*innen an, auch im hohen Alter bevorzugt im eigenen Haus verbleiben zu wollen. Auch die befragten Senior*innen geben mehrheitlich einen Verbleib im eigenen Haus bzw. in der eigenen Wohnung als bevorzugte Wohnform im hohen Alter an. 20 % wünschen sich einen Umzug in eine altengerechte Wohnung.

Oftmals kann mit Umbauten und Anpassungen ein längerer Verbleib im eigenen Haus bis ins hohe Alter ermöglicht werden. So kann der Wohnraum z. B. mit der Installation von Treppenliften, ebenerdigen Duschbädern und der Entfernung von Schwellen an

die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst werden. Ist jedoch das Wohnen in einem Ein- oder Zweifamilienhaus trotz Hilfsmaßnahmen nicht länger möglich, ist es wichtig innerhalb der Gemeinde auch kleinere, altengerechte Wohnformen und ggf. Unterstützungsangebote zur Bewältigung des Alltags vorzuhalten.

2.7.4 Wohnbauflächenpotentiale

Für die Erfassung der Potenzialflächen für den Wohnungsbau in Heiligenstedtenerkamp hat ALP den Landschaftsplan, Bebauungspläne und Luftbilder ausgewertet. Insgesamt wurden 12 Standorte identifiziert, die für eine wohnbauliche Entwicklung in Frage kommen. Bei den Potenzialflächen wird zwischen zwei Typen unterschieden:

- Innenentwicklungspotenziale: Flächen, die im FNP als Wohnbau- oder Mischgebiete dargestellt sind und die voraussichtlich gemäß § 34 BauGB zulässig wären bzw. die sich im Geltungsbereich eines Bebauungsplans befinden. Bei diesen Flächen handelt es sich in der Regel um Baulücken.
- Neufächenentwicklungspotenziale: Flächen, die im Landschaftsplan als potenzielles Wohnbau- oder Mischgebiet dargestellt sind. Hierbei handelt es sich um größere Potenzialflächen, für deren Entwicklung ein Bauleitplanverfahren erforderlich ist.

Bei der wohnbaulichen Entwicklung hat die Nutzung der Innenentwicklungspotenziale die höchste Priorität. Im Innenbereich ist eine Entwicklung der allermeisten Potentialflächen in den kommenden Jahren unwahrscheinlich.

Eine Ausnahme bildet der Standort „Maiwiese“ (Potenzialfläche 1). Mit der Bebauung der Fläche erfolgt mittelfristig der bauliche Lückenschluss zwischen dem Ortszentrum und den Neubaugebieten im Südosten der Gemeinde. Für die Potenzialfläche wurde ein Aufstellungsbeschluss nach § 13 b BauGB gefasst.

Abb. 31: Wohnbauflächenpotentiale



Quelle: ALP

»» Vorhandene Innenentwicklungspotentiale

Zu den Innenentwicklungspotenzialen zählen in Heiligenstedtenerkamp die Flächenpotenziale Nr. 1, 4, 7, 8, 9, 10, 11 und 12. Mit Ausnahme der Flächen 1 und 8 handelt es sich hierbei um klassische Baulücken, die gemäß § 34 BauGB bebaut werden könnten. (vgl. Abb. 31).

Bei der Innenentwicklung ist in den kommenden Jahren in Heiligenstedtenerkamp eine geringe bauliche Entwicklung zu erwarten. Mit Umsetzung der Wohneinheiten der Potenzialfläche 1 wird der wohnbauliche Entwicklungsrahmen der Gemeinde vollständig ausgeschöpft. Die Bebauung von Baulücken und eine weitere Innenentwicklung ist – abgesehen vom Standort 4 – aktuell nicht zu erwarten.

Abb. 32: Impressionen Maiwiese

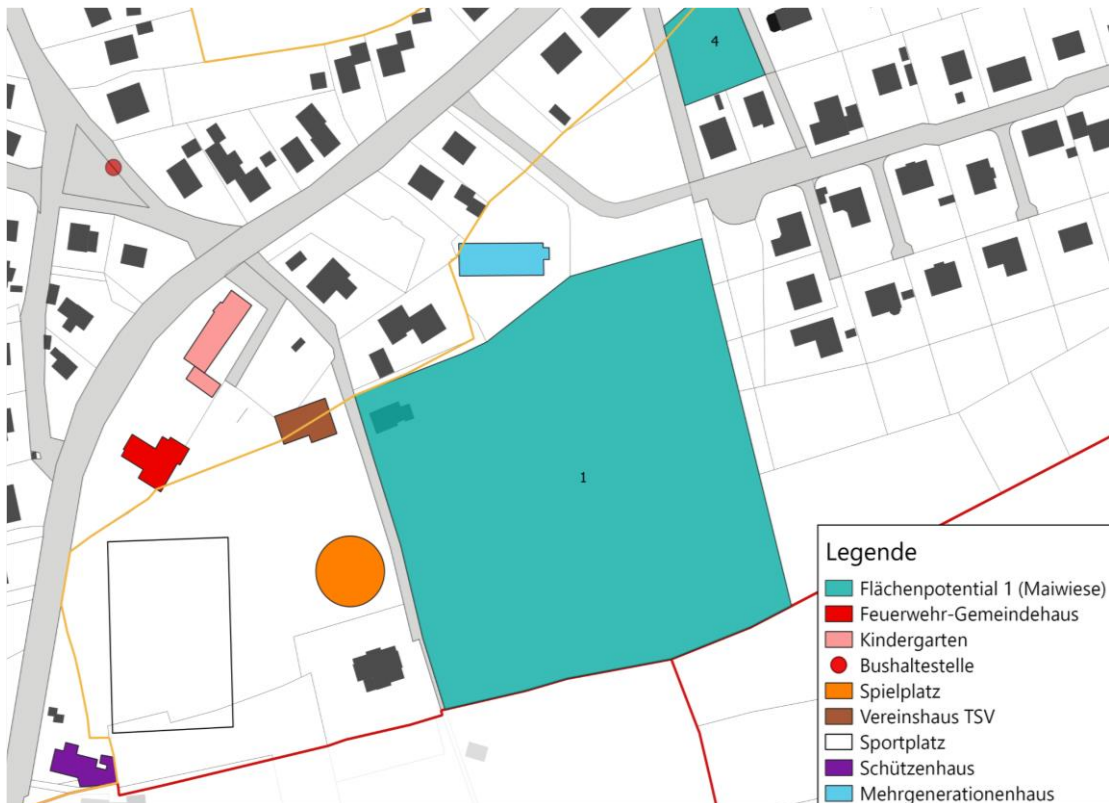


Quelle: ALP

»» Hohe Priorität „Maiwiese“

Die Bebauung der Potenzialfläche 1 genießt aus Sicht der Gemeinde die höchste Priorität und soll kurzfristig realisiert werden. Geplant ist die Umsetzung von 12 bis 25 Wohneinheiten. Als Teil des Entwicklungsplanes ist die Entwicklung altengerechter Wohnungen vorgesehen.

Abb. 33: Potentialfläche 1 Maiwiese



Quelle: ALP

»» Zunächst geringerer Fokus auf Entwicklung von Neufächenpotenzialen

Der Fokus liegt in Heiligenstedtenerkamp in den kommenden Jahren auf der Innenentwicklung (Potenzialfläche 1). Mit Umsetzung des dargestellten Bauvorhabens kann die Gemeinde bis 2030 den wohnbaulichen Entwicklungsrahmen vollständig ausschöpfen. Eine Entwicklung von Neubaufächenpotenzialen ist nur langfristig zu erwarten.

Sofern sich eine Bebauung des Standort 1 als nicht realisierbar herausstellt, sind aus städtebaulicher Sicht die Standort 5 und 6 zu prüfen.

Abb. 34: Impressionen Neufächenpotenziale



Quelle: ALP

3 Abschätzung der zukünftigen Bedarfe

Abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der Bürgerbeteiligung sowie den persönlichen Gesprächen mit Gemeindevertreter/-innen und Akteuren der dörflichen Gemeinschaft lassen sich folgende Handlungs- bzw. Anpassungsbedarfe für die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp feststellen:

- **Gemeindehaus:** Aufgrund der geringen Größe der Räumlichkeiten ist das Gemeindehaus nur noch bedingt als Treffpunkt und Versammlungsstätte geeignet. Die Funktionsteilung des Gebäudes mit der Freiwilligen Feuerwehr ermöglicht keine Ausweitung der Kapazitäten im Bestand. Zukünftig besteht ein Bedarf nach größeren und moderneren Räumlichkeiten. Ein größeres Gemeindehaus bietet die Möglichkeit verstärkt dörfliche Aktivitäten, Treffen und Veranstaltungen durchzuführen.
- **Feuerwehr:** Auch die Freiwillige Feuerwehr ist derzeit zusammen mit dem Gemeindehaus in einem Gebäude untergebracht. Durch die Zusammenlegung der Wache mit der Nachbargemeinde Hodorf ist ein erhöhter Platzbedarf entstanden. Unter anderem sind ein zweite Fahrzeughalle und weitere Räumlichkeiten notwendig. Nach Anforderungen der Feuerunfallkasse sind Bedarfe in den Bereichen der Aufenthalts- und Pausenräume, der Umkleiden (m/w/d), sowie bei den vorhandenen Parkplätzen vorhanden. Eine Erweiterung die Kapazitäten ist innerhalb der bestehenden Gebäudestruktur schwer möglich. So fehlt am aktuellen Standort der Platz für die Erweiterung des Parkplatzes und den Bau einer zweiten Fahrzeughalle.
- **Kindertagesstätte.** Die Kindertagesstätte befindet sich im ehemaligen Gebäude der Dorfschule. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Bedarfe bestehen unter anderem im Bereich der Sozial- und Schlafräume. Darüber hinaus ist der Ausbau der Kapazitäten insgesamt notwendig. Aufgrund des Zustandes des Gebäudes ist eine Modernisierung und Erweiterung des Gebäudes wirtschaftlich nicht sinnvoll. Stattdessen sollte der Abriss und Neubau der Kindertagesstätte geprüft werden.
- **Nahversorgung:** Heiligenstedtenerkamp verfügt derzeit über kein eigenes stationäres Nahversorgungsangebot. Trotz der guten Erreichbarkeit der Angebote in Itzehoe-Wellenkamp und der Kernstadt stellt der tägliche Einkauf insbesondere ältere, und mobilitätseingeschränkte Menschen vor Herausforderungen. Aufgrund des fehlenden Angebotes sind viele Einwohner*innen derzeit für einen regulären Ladeneinkauf auf die Hilfe von Verwandten, Freunden oder Nachbarn angewiesen. Um zukünftig ein besseres Angebot vor Ort zu ermöglichen, besteht die Möglichkeit vermehrt auf mobile und flexible Nahversorgungsangebote zurückzugreifen. Aufgrund der guten verkehrlichen Anbindung Heiligenstedtenerkamps und der Nähe zur Stadt Itzehoe, ist eine feste Ansiedlung eines Nahversorgers als schwer realisierbar einzuschätzen.

- **Stärkung und Absicherung von Angeboten für Senioren:** Aktuell besteht aus der Sicht vieler Einwohner*innen kein genügendes Angebot für ältere Menschen sowie an generationsübergreifenden Projekten. Bei einer steigenden Zahl älterer Bewohner*innen in den kommenden Jahren ist ein wachsender Handlungsbedarf in diesem Bereich zu erwarten. Zukünftig steht somit die Schaffung von Angeboten und Strukturen zur Förderung der Begegnung und des Austausches zwischen Senioren sowie zwischen den Generationen im Fokus. Bei diesem Prozess ist die Gemeinde insbesondere auf das ehrenamtliche Engagement der Bürger*innen angewiesen. Auch die Schaffung geeigneter Treffpunkte und Räumlichkeiten ist in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen.
- **Stärkung und Absicherung von Angeboten für Kinder:** Auch für Kinder und Jugendliche besteht aus Sicht vieler Einwohner*innen kein genügendes Angebot. Trotz des fortschreitenden demografischen Wandels und einer steigenden Zahl älterer Bewohner*inne ist es wichtig, auch für jüngere Altersgruppen attraktive Angebote vorzuhalten um auch zukünftig ein attraktiver Wohnstandort für Familien zu bleiben.
- **Altengerechtes Wohnen:** Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wächst die Notwendigkeit für Gemeinden im Allgemeinen – wie auch konkret für Heiligenstedtenerkamp – seniorenrechtlichen Wohnraum anzubieten bzw. zu fördern. Derzeit gibt es diese Wohnangebote in Heiligenstedtenerkamp nur in geringem Umfang. Die Umsetzung von seniorenrechtlichen Wohneinheiten ist jedoch in den kommenden Jahren angedacht. Ein ausreichendes Angebot an seniorenrechtlichen Wohnungen kann dazu beitragen, dass eine höhere Zahl an älteren Menschen auch im hohen Alter in der Gemeinde und im angestammten Wohnumfeld verbleiben können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der altengerechte Umbau von Einfamilienhäusern. Die Bürgerbeteiligung hat gezeigt, dass eine Mehrheit der älteren Menschen auch im hohen Alter im eigenen Haus verbleiben möchte. Zukünftig wird es von Bedeutung sein, durch Umbauten und Anpassungen auch im Bestand ein barrierefreies Wohnumfeld zu schaffen.
- **Wohnen für Familien:** Die Gemeinde hat ein großes Interesse junge Familien an die Ortschaft zu binden. Unter anderem für ortsansässige Familien ist es aufgrund der geringen Anzahl vorhandener Bauplätze schwierig vor Ort zu bauen bzw. Wohneigentum zu erwerben.
- **Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene:** Aktuell gibt es in Heiligenstedtenerkamp keine geeigneten Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Schaffung von Treffpunkten kann zukünftig die Lebensqualität jüngerer Einwohner*innen steigern.
- **Bushaltestellen:** Bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes sind an mehreren Standorten Handlungsbedarfe zu erkennen. Die Bushaltestellen der Ortschaft befinden sich in einem schlechten Gesamtzustand.

- **Verbesserungen im öffentlichen Raum:** Es bestehen Bedarfe bei der Pflege des Ortsbildes. Hierbei bemängeln die Bewohner*innen den ungepflegten Zustand der öffentlichen Grünflächen, sowie den schlechten Zustand der Bürgersteige.
- **Landwehr:** Der aktuelle Zustand der „Landwehr“ wird von den Einwohner*innen als ein wichtiger Handlungsbedarf in der Ortschaft beschrieben. So befindet sich der Straßenabschnitt in einem schlechten Zustand.
- **Kirchweg:** Darüber hinaus ist der Fußweg „Kirchweg“ zwischen der Straße Bargkoppel und der „Landwehr“ in einem schlechten Zustand. Der Weg ist als „Trampelpfad“ unbefestigt und insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten nur eingeschränkt nutzbar.
- **Verkehrssicherheit/ Straßenbeleuchtung:** Eine mangelnde Straßenbeleuchtung wird innerhalb der Ortschaft an verschiedenen Standorten bemängelt und stellt einen wichtigen Aspekt dar. Eine unzureichende Straßenbeleuchtung ist insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer*innen ein erhöhtes Risiko. Auch fehlende Geschwindigkeitsbeschränkungen und sichere Straßenquerungen an der Kreisstraße 9 verringern die Verkehrssicherheit innerhalb der Ortschaft.
- **Spielplätze:** Die Ausstattung der Spielplätze in Heiligenstedtenerkamp wird mehrheitlich positiv eingeschätzt. Jedoch sind allgemeine Modernisierungen und Verbesserungen am Standort „Sportplatz“ notwendig.
- **Sportplätze:** Die Sanierung und Modernisierung des Sportplatzes ist ein wichtiges Anliegen der Bewohner*innen. Aktuell befindet sich der Sportplatz des SV Heiligenstedtenerkamp in keinem guten Zustand. Als Naturrasenplatz ist der Standort stark der örtlichen Witterung ausgesetzt. Insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten ist die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes schwierig.
- **Begrünung und Naturschutz:** Der Naturschutz ist für viele Bewohner*innen Heiligenstedtenerkamps ein wichtiges Thema. Die Umweltsituation und der Naturschutz vor Ort werden mehrheitlich positiv bewertet. Dennoch bestehen laut Bürgerbeteiligung Handlungsbedarfe in diesem Bereich.
- **Erneuerbare Energien:** Als flächenmäßig kleine Gemeinde verfügt Heiligenstedtenerkamp lediglich über geringe Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energien in der Fläche. So ist der Bau von Windkraftanlagen auf der Gemeindefläche nicht möglich. Aufgrund der wachsenden Bedeutung erneuerbarer Energien, sollte die Gemeinde zukünftig jedoch die Förderung von erneuerbaren Energien, etwa im Gebäudebestand, berücksichtigen.
- **Vereinbarkeit Landwirtschaft und Wohnen:** Im Bereich des landwirtschaftlichen Verkehrs sind Probleme erkennbar. So schätzen viele Bewohner*innen die Lärm- und Geruchsbelästigung durch die aktive Landwirtschaft negativ ein. Auch der innerörtliche Verkehr mit schwerem landwirtschaftlichem Gerät gefällt vielen Bewohner*innen nicht. Zukünftig ist es notwendig ein funktionierendes Miteinander zwischen Landwirtschaft und Wohnen zu ermöglichen.

4 Zusammenfassung Stärken und Schwächen

Im Rahmen der Analyse wurden die Schwerpunktthemen Stärkung des Ortskerns, Wohnen, Verkehr und Ortsbildgestaltung sowie Ehrenamt und dörfliches Zusammenleben herausgearbeitet. Im Folgenden werden die identifizierten Stärken und Schwächen sowie Chance und Risiken dieser Bereiche benannt.

STÄRKEN/CHANCEN	SCHWÄCHEN/RISIKEN
<p>Stärkung des Ortskerns</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Angebote der bevölkerungsnahen Infrastruktur im Ortskern vorhanden ○ Eigenes Kindertagesangebot trotz geringer Größe der Gemeinde ○ Gemeindehaus als wichtiger Anlaufpunkt des Ortes ○ Sportlerheim als Vereinstreffpunkt ○ Hohe Anzahl an dörflichen Festen und Veranstaltungen in und um den Ortskern (z. B. „Maiwiese“) ○ Stärkung des Angebotes durch Bündelung möglich ○ Potenzial für ein erweitertes Betreuungsangebot für Kinder ○ Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ○ Anlaufpunkt für mobile Nahversorgungsangebote ○ Größere Räumlichkeiten und flexible Grundrisse vereinfachen die Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen 	<p>Stärkung des Ortskerns</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kita Gebäude stark sanierungsbedürftig – Modernisierung und Erweiterung wirtschaftlich nicht sinnvoll ○ Kita-Neubau hohes finanzielle Belastung für die Gemeinde ○ Bestehender Gemeinderaum zu klein ○ Kein Jugendtreff vorhanden ○ Platzmangel aufgrund der Zusammenlegung der Wachen aus Heiligenstedtenerkamp und Hodorf ○ Kapazitätserweiterung der FF und des Versammlungsraumes im Bestandsgebäude nicht möglich ○ Potenzieller Wegfall der „Maiwiese“ als Veranstaltungsort ○ Keine Nahversorgungsangebote vorhanden ○ Sportplatz stark witterungsabhängig und in einem schlechten Zustand
<p>Ehrenamt und dörfliches Zusammenleben</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktive Vereins- und Verbandsstruktur ○ Diverse ehrenamtliche Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen ○ Freiwillige Feuerwehr als wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens ○ Vielzahl an gemeinschaftlich organisierten Festen und Veranstaltungen. 	<p>Ehrenamt und dörfliches Zusammenleben</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Demografischer Wandel bedroht die Nachwuchsstrukturen der Vereine und Verbände ○ Geringes Angebot für Senioren ○ Keine Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

<ul style="list-style-type: none"> ○ Neues Dorfzentrum als Anlaufpunkt für Veranstaltungen ○ Schaffung attraktiver Treffpunkte im Ortszentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Keine generationsübergreifenden Angebote ○ Wachsende Zahl älterer, hilfsbedürftiger Bewohner*innen ○ Zum Teil zu geringes Engagement bei der Gemeindearbeit ○ Geringes Potenzial für weitere Ehrenamtliche Tätigkeiten
<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemein sehr hohe Zufriedenheit mit der Ortschaft und Wohnumfeld ○ Attraktives Wohnumfeld und hohe Nachfrage nach Einfamilienhäusern ○ Viele Einwohner*innen schon langjährig Teil der Gemeinde ○ Hohe Bautätigkeit in den vergangenen Jahren 	<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fehlendes Angebot an seniorenrechtlichem Wohnraum ○ Steigender Bedarf nach altengerechtem Wohnraum ○ Generationenwechsel in Einfamilienhäusern ○ Entwicklung der Potenzialfläche „Maiwiese“ ungewiss ○ Geringe wohnbauliche Entwicklungsmöglichkeiten bis 2030
<p>Verkehr und Ortsbildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gute verkehrliche Anbindung mit dem PKW an Itzehoe, Kremperheide und Hamburg ○ Gute Anbindung an den ÖPNV ○ Direkte Busanbindung nach Itzehoe (ZOB) und IZ-Wellenkamp ○ Verstärkter Fokus auf Verkehrssicherheit und Geschwindigkeitsbeschränkungen ○ Dörflicher und ruhiger Wohncharakter ○ Nähe zur Natur ○ Spielplätze vorhanden ○ Sportplatz mit Vereinsheim 	<p>Verkehr und Ortsbildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchgangsverkehr auf der Hauptstraße (Kreisstraße 9) ○ Schlechter Zustand „Landwehr“ und „Kirchweg“ ○ Schlechter Zustand der Fuß- und Radwege ○ Fehlende sichere Straßenquerungen ○ Schlechte Straßenbeleuchtung ○ Bushaltestellen in schlechtem baulichem Zustand ○ Belastung durch landwirtschaftlichen Verkehr ○ Ungepflegtes Ortsbild ○ Fehlende attraktive Treffpunkte ○ Spielplätze zu Teil im schlechten Zustand

5 Definition von Entwicklungszielen und Schwerpunktthemen

Auf Grundlage der Analyse sowie der Bürger- und Akteursbeteiligung wird im Folgenden ein Zielsystem für die zukünftige Gemeindeentwicklung abgeleitet. Das Zielsystem gliedert sich in die Ebenen

- Leitbild,
- Entwicklungsziele,
- Handlungsfelder und
- Schwerpunkte.

Das Leitbild fasst in Form eines Slogans die zukünftige Ausrichtung der Gemeindeentwicklung zusammen und dient der Außendarstellung und Kommunikation der Gemeindeidentität. Der Slogan „Heiligenstedtenerkamp - Langer Name, kurze Wege“ verdeutlicht die attraktive Lage der Gemeinde in der Region Itzehoe und das breite Angebot bevölkerungsnaher Infrastrukturen in Heiligenstedtenerkamp und den umliegenden Kommunen.

Die übergeordneten, themenübergreifenden Entwicklungsziele konkretisieren das Leitbild und geben eine Orientierung für die Ausrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung. Neben den Erkenntnissen aus der Analyse fließen auch die Erkenntnisse aus den Bürgerbefragungen Heiligenstedtenerkamp maßgeblich in die Zielformulierung ein.

Aus der Analyse und den übergeordneten Leitziele wurden vier prioritäre Handlungsfelder abgeleitet: Stärkung des Ortskerns, Ehrenamt und dörfliches Zusammenleben, Wohnen sowie Verkehr und Ortsbildgestaltung.

Stärkung des Ortskerns: Bei der Erfassung des Handlungsbedarfs ist in Heiligenstedtenerkamp ein starker Fokus auf das Ortszentrum erkennbar. Mit dem Gemeinde- und Feuerwehrhaus, dem Sportplatz und der Kindertagesstätte befinden sich die wichtigsten Anlaufpunkte an einem zentralen Standort. Gleichzeitig stellt der aktuelle Zustand der Gebäude einen akuten Handlungsbedarf für die Gemeinde dar. Aufgrund baulicher Mängel und einem zu geringen Platzangebot ist zur Sicherung und Stärkung des Standortes ein Aus- und Umbau der vorhandenen Angebote notwendig

Zur Weiterentwicklung des bestehenden Angebotes ist der Ausbau und die Zusammenlegung bestehender Infrastrukturen im Ortszentrum eine mögliche Option. Die Schaffung eines multifunktionalen Gebäudes könnte zukünftig als zentraler Anlaufpunkt der Gemeinde dienen.

In vielen Fällen fehlt es in der Gemeinde an geeigneten Treffpunkten für Veranstaltungen. Zukünftig gilt es das Ortszentrum als Treffpunkt und Versammlungsort zu stärken. Das aktuelle Platzangebot im Gemeindehaus ist oftmals für Veranstaltungen nicht ausreichend. Ziel ist es zukünftig ein attraktives und bedarfsgerechtes Platzangebot am

Standort anbieten zu können. Darüber hinaus besteht das Potenzial altersgruppenspezifische (z. B. Jugendtreff) und generationsübergreifende Angebote zu stärken.

Als zentraler Anlaufpunkt der Ortschaft kann ein multifunktionales Ortszentrum auch zur Stärkung von mobilen und bedarfsorientierten Nahversorgungsangeboten beitragen, indem eine höhere Kundenfrequenz am Standort erreicht wird.

Die Umsetzung eines Dorfzentrums ermöglicht auch den Erhalt des Feuerwehrstandortes. Mit einem Umzug des Gemeindehauses besteht die Möglichkeit einer Kapazitätserweiterung am aktuellen Standort durch die Übernahme des restlichen Grundstücks und den Bau einer zweiten Fahrzeughalle. Ein Neubau des Feuerwehrhauses wäre in diesem Fall nicht notwendig.

Ehrenamt und dörfliches Zusammenleben: Die dörfliche Gemeinschaft und das ehrenamtliche Engagement sind für das Gemeindeleben in Heiligenstedtenerkamp von großer Bedeutung und machen die Gemeinde als Wohnstandort attraktiv. Weiterhin sind in der Gemeinde eine Reihe von Vereinen und Verbänden aktiv. Auch die Rolle des Ehrenamtes ist weiterhin stark. Veranstaltungen sind aktuell in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses möglich.

Trotz einer derzeit stabilen Lage, besteht innerhalb der Gemeinde Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung. Der demografische Wandel und der Wegzug junger Erwachsener führen auch in Heiligenstedtenerkamp vermehrt zu Problemen bei der Aufrechterhaltung bestehender Strukturen. Die Lage des gemeinschaftlichen Lebens sind zudem in Hinblick auf die verschiedenen Zielgruppen unterschiedlich ausgeprägt. Während Heiligenstedtenerkamp im Bereich der Freiwilliger Feuerwehr gut aufgestellt ist, sind beim Angebot für Kinder und Jugendliche sowie bei Angeboten für Senior*innen deutliche Handlungsbedarfe zu erkennen. Zum Erhalt bzw. zur Stärkung der derzeitigen Strukturen sollte zukünftig ein Fokus auf die Ausweitung und Stärkung des ehrenamtlichen Potenzials der Gemeinde gelegt werden.

Wohnen: Aufgrund der zu erwartenden Verschiebung der Altersstruktur in Heiligenstedtenerkamp werden sich die Anforderungen und Bedürfnisse an das Wohnen verändern. In den kommenden Jahren ist zudem mit einem verstärkten Generationenwechsel im Einfamilienhaussegment zu rechnen.

In der Vergangenheit lag der Fokus der wohnbaulichen Entwicklung in Heiligenstedtenerkamp fast ausschließlich auf der Umsetzung von Ein- und Zweifamilienhäusern. Zukünftig steigen mit dem fortschreitenden demografischen Wandel die Bedarfe nach bezahlbarem und altengerechtem Wohnraum. Der Wunsch vieler älterer Einwohner*innen im vertrauten Wohnumfeld zu verbleiben, bedingt auch in Heiligenstedtenerkamp einen Diversifizierungsbedarf des Wohnangebotes. Ziel ist es, neben der Entwicklung von Wohnraum für junge Familien auch altengerechten Wohnraum zu schaffen. Im Zusammenhang mit dieser Entwicklung ist auch die Umsetzung eines altengerechten Wohnumfeldes zu berücksichtigen. Hierzu zählt unter anderem eine örtliche Grundversorgung in den Bereichen Nahversorgung, Gesundheit sowie die Schaffung von Barrierefreiheit und gesellschaftlichen Angeboten für Senioren.

Verkehr und Ortsbildgestaltung: Heiligenstedtenerkamp ist verkehrlich sehr gut in der Region und mit den umliegenden Kommunen vernetzt. Insbesondere zur Kreisstadt Itzehoe besteht eine sehr enge Verflechtung. Zukünftig gilt es, die innerörtliche verkehrliche Situation zu verbessern. Aspekte wie eine verbesserte Verkehrssicherheit (insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer wie Kinder und Senior*innen) sowie eine allgemeine Verkehrsberuhigung auf der Hauptstraße werden von den Einwohner*innen gewünscht. Insbesondere die Verbesserung der Straßenbeleuchtung ist innerhalb der Ortschaft notwendig. Des Weiteren ist an vielen Stellen eine Instandsetzung des öffentlichen Raumes notwendig. Bedarfe bestehen bei der allgemeinen Pflege des öffentlichen Raumes, der Fuß- und Radwegen der Ortschaft sowie bei der Umsetzung von weiteren dezentralen Treff- und Anlaufpunkten wie z. B. Sitzgelegenheiten oder Sport und Fitnessangeboten (vgl. Kapitel 6).

Abb. 35: Leitbild der Gemeindeentwicklung



6 Maßnahmenkonzept

Die folgende Abbildung gibt eine Übersicht über die identifizierten Maßnahmen für die zukünftige Gemeindeentwicklung in Heiligenstedtenerkamp, für die eine konkrete Verortung darstellbar ist. Das folgende Maßnahmenkonzept setzt auf den oben beschriebenen Schritten auf und übersetzt diese in Schlüsselprojekte (in Form von Projektsteckbriefen) sowie in weitere mögliche Maßnahmenfelder.

Handlungsfeld A: Stärkung des Ortszentrums

Schlüsselprojekt A1: Neubau eines Multifunktionshauses „Dorfzentrum“

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Vor dem Hintergrund der identifizierten Bedarfe (vgl. 3) soll in der Gemeinde Heiligenstedtenerkamp ein multifunktionales Dorfzentrum errichtet werden. Ziel dieses Schlüsselprojektes ist es, die vorhandenen bevölkerungsnahen Infrastrukturen der Gemeinde zu bündeln, zu verbessern und sowohl der Gemeinde als auch den örtlichen Vereinen und Verbänden bedarfsgerechte Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die Umsetzung eines Dorfzentrums ist hierbei ein „Impulsgeber“ für die Stärkung des Ortszentrums und der zukünftigen Gemeindeentwicklung. Die Gemeinde erhofft sich zukünftig nutzungsseitige, wie finanzielle Synergieeffekte sowie eine Stärkung des dörflichen Zusammenlebens durch ein erweitertes Angebot.

Die Umsetzung des Dorfzentrums genießt innerhalb der Gemeinde eine hohe Priorität. Aufgrund der dargestellten Bedarfe in den Bereichen der Kindertagesbetreuung und dem Gemeindehaus ist eine zeitnahe Entwicklung des Standortes sinnvoll. Mit dem Entwicklungskonzept „Dat Kamper Hus“ besteht innerhalb der Gemeinde eine Vorstellung der zukünftigen Entwicklung.

Vorgesehen ist ein Verbleib am aktuellen Standort und der Neubau eines multifunktionalen Dorfzentrums mit Räumlichkeiten für die Kindertagesstätte sowie einem bedarfsgerechten Platzangebot für Veranstaltungen, Feste und Sitzungen (inkl. Küchenbereich). Geplant ist die Schaffung eines zentralen Anlaufpunktes für die Dorfgemeinschaft.

Mit der Schaffung eines attraktiven Treffpunktes soll zukünftig die Vereins- und Verbandsstruktur der Ortschaft gestärkt sowie altersgruppen- und generationsübergreifende Angebote ausgebaut werden.

Mit der Umsetzung der Maßnahmen verspricht sich die Gemeinde die Sicherung des Ortszentrums als wichtigster Anlaufpunkt innerhalb der Ortschaft. In Anbetracht der zukünftigen Gemeindeentwicklung besteht die Möglichkeit das Angebot in den Bereichen der

Kindertagesbetreuung und dem dörflichen Zusammenleben langfristig zu sichern und potenziell auszubauen.

Um eine höchstmögliche Akzeptanz und Nutzbarkeit des Standortes zu gewährleisten sollten im Rahmen eines Neubaus folgende Anforderungen berücksichtigt werden:

Im Bereich der Kinderbetreuung:

- Barrierefreie Gestaltung in den Innen- und Außenbereichen
- Schaffung von Kapazitäten für eine dritte Kindergartengruppe
- Kindgerechte Waschräume (Duschen, niedrige Waschbecken)
- Schlafräume für den Krippenbereich und den gemischten Bereich
- Sozial- und Ruheräume
- Küche und Mensa
- Personalräume (Leitungsbüro)
- Personal WC

Im Bereich des Gemeindehauses:

- Barrierefreie Gestaltung in den Innen- und Außenbereichen
- Flexibles Raumkonzept: Großer Versammlungsraum, der sich bei Bedarf flexibel und ohne großen Aufwand in kleinere Einheiten (bspw. für Arbeitsgruppen, Kinder- oder Jugendtreff) umbauen lässt
- Küche und gastronomische Einrichtung (Tresen, Durchreiche u. a.)
- Büro „Dorfkümmerer“
- Standort für mobile Nahversorgungsangebote
- Lagerraum
- Internetanschluss und Basis- Multimediaeinrichtung
- Einbindung regenerativer Energien (z. B. Solarenergie)
- Außenbereich mit Sitzmöglichkeiten und Tischen, ggf. Grillbereich
- E-Ladesäule
- Fahrradstellplätze (ggf. überdacht)

Neben den segmentspezifischen Maßnahmen schafft die Umsetzung eines multifunktionalen Dorfzentrums darüber hinaus Syner-

	<p>gieeffekte bei der Nutzung der Räumlichkeiten. Je nach Bedarf lassen sich die Räume des Dorfzentrums sowohl für die Kinderbetreuung, wie auch für gemeinschaftliche Veranstaltungen und Sitzungen nutzen. Auch für einen Küchen/Mensa Bereich ist eine vielfältige Nutzung denkbar (z. B. Catering).</p>
<p>Bezug zu Schwerpunkten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Stärkung der bevölkerungsnahen Infrastruktur ○ Sicherung des Kinderbetreuungsangebotes ○ Schaffung flexibler und bedarfsgerechter Treffpunkte ○ Ausbau zielgruppen-spezifischer Angebote ○ Ausbau generationsübergreifender Angebote ○ Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens

Handlungsfeld A: Stärkung des Ortszentrums
Schlüsselprojekt A2: Ausbau der Feuerwache

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Im Falle eines Neubaus eines Dorfzentrums besteht für die Freiwillige Feuerwehr am aktuellen Standort die Option der Nachnutzung der Räumlichkeiten des Gemeindehauses.

Aufgrund der Anforderungen der Feuerunfallkasse und eines zusätzlichen Platzbedarfs der sich aus der Anschaffung eines zusätzlichen Fahrzeugs (Mannschaftstransportwagens) und der Mitnutzung der Räumlichkeiten durch die Feuerwehrleute des angrenzenden Ortsteils Hodorf-Herfurt ergeben, ist eine Anpassung der Ausstattung und ein Ausbau der Kapazitäten notwendig. Folgende Maßnahmen sind zu berücksichtigen:

- Anbau Fahrzeughalle
- Schulungsraum
- Büro
- Küche
- Umkleiden (inkl. Schwarz-Weiß Trennung)
- WC
- Werkstatt
- Lagerräume
- Ausbau der Parkplätze

Darüber hinaus ist die Umsetzung eines ausreichend dimensionierten Vorplatzes für Übungen und Einsätze zu berücksichtigen.

Bezug zu Schwerpunkten

- Sicherung der Freiwilligen Feuerwehr
- Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens
- Stärkung der bevölkerungsnahen Infrastruktur

Handlungsfeld B: Ehrenamt und dörfliches Zusammenleben

Schlüsselmaßnahme B1: Installierung Bürgerhelfer*in, Kümmerer*in

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Der demografische Wandel bedingt eine wachsende Nachfrage vor allem älterer Menschen nach Hilfestellungen zur Bewältigung des Alltags. Eine Fülle von (möglichen) Aufgaben lässt sich hier anführen wie z. B. die Begleitung (inklusive Fahrdienst) bei Arztterminen und Behördengängen, Einkaufshilfe, Formulare ausfüllen und Briefe verfassen.

Durch den direkten Kontakt des/der Bürgerhelfers/in zu den Einwohner*innen soll eine unmittelbare Unterstützung angeboten werden können. Trotz fehlender Versorgungsangebote leistet der/die Dorfkümmer*in einen Beitrag zur Daseinsvorsorge in der Gemeinde und kann eine wichtige Rolle in der Koordination und Planung der gemeinschaftlichen Entwicklung übernehmen.

Bezug zu Schwer-
punkten

- Stärkung der bevölkerungs-nahen Infrastruktur
- Ausbau zielgruppen-spezifischer Angebote
- Ausbau Angebot für Senior*innen

Handlungsfeld B: Ehrenamt und dörfliches Zusammenleben
Schlüsselmaßnahme B2: Schaffung altersgruppenspezifischer und generationsübergreifender Angebote

Projektbeschreibung, Zieldefinition

Ebenfalls vor dem Hintergrund der identifizierten Bedarfe sollen altersgruppenspezifische und generationsübergreifende Angebote (sowohl für Kinder und Jugendliche, sowie für Senior*innen) als informelle Angebote von Bürger*innen durch die Gemeinde gefördert werden. Ein Austausch über die bestehenden Vereine und Verbände der Ortschaft bieten sich an. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung weitere potenzielle Themenbereiche (z. B. Natur und Umweltschutz) identifiziert.

Zukünftig gilt es, das Angebot des Dorfzentrums für den Austausch und die Vernetzung verschiedener Interessen und Altersgruppen zu nutzen. Mit der Schaffung flexibler, bedarfsgerechter Treffpunkte ist eine Stärkung des bestehenden Angebotes denkbar.

Zusätzlich zum Ortszentrum ist die Umsetzung weiterer Treffpunkte denkbar. Unter anderem fehlt der Gemeinde ein geeigneter Treffpunkt für Kinder Jugendliche und junge Erwachsene. Zusätzlich zu erweiterten Angeboten in einem Dorfzentrum ist auch die Umsetzung eines dezentralen Treffpunktes (Tische, Bänke, Grillplatz) zu berücksichtigen.

Mit einem „Trimm Dich Pfad“ und einer Boule Bahn können darüber hinaus auch für Senior*innen und ältere Altersgruppen dezentrale Treffpunkte geschaffen werden.

Bezug zu Schwerpunkten

- Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens
- Schaffung und Nutzung von Treffpunkten
- Ausbau Angebot für Kinder und Jugendliche
- Ausbau Angebot für Senior*innen
- Ausbau generationsübergreifender Angebote
- Ausbau dezentrale Treffpunkte

Handlungsfeld C: Wohnen

Schlüsselmaßnahme C1: Altengerechter Wohnraum

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Ziel der Gemeinde ist es, auch den älteren Gemeindemitgliedern ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben vor Ort zu ermöglichen. Dazu gehört die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum, da die vorwiegende Wohnform im ländlichen Raum – das Einfamilienhaus – im Alter aufgrund der Größe und fehlenden barrierefreien Ausstattung für viele Eigenheimbesitzer zur Belastung werden kann. Daher möchte die Gemeinde altersgerechten Wohnraum als Alternative zum Einfamilienhaus vor Ort schaffen. Geplant ist die Umsetzung von altengerechten Wohneinheiten am Standort „Maiwiese“ (vgl. 2.7.4).</p> <p>Auch der Bau von generationsübergreifenden Wohnangeboten bietet die Möglichkeit bezahlbaren, altengerechten Wohnraum sowie Wohnraum für junge Menschen und junge Familien innerhalb der Ortschaft zu realisieren. Mit dem Mehrgenerationenhaus verfügt die Gemeinde über einen potenziellen Standort für generationsübergreifendes Wohnen.</p>
<p>Bezug zu Schwerpunkten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Diversifizierung des Wohnangebotes <input type="radio"/> Wohnraumangebote für Senior*innen <input type="radio"/> Angebote für junge Familien

Handlungsfeld C: Wohnen

Schlüsselprojekt C2: Baugebiet Einfamilienhäuser

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp plant in den kommenden Jahren eine weitere wohnbauliche Entwicklung. Hierzu ist die Ausweisung weiterer Wohnbauflächen notwendig. Die Gemeinde Heiligenstedtenerkamp bevorzugt eine Entwicklung am Standort „Maiwiese“ im Ortszentrum. Alternativ ist die Umsetzung von Ortskernnahen Neuentwicklungspotenzialen vorstellbar.</p>
<p>Bezug zu Schwerpunkten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Angebote für junge Familien

Handlungsfeld D: Verkehr und Ortsbildgestaltung

Schlüsselprojekt D1: Sanierung „Landwehr“

Projektbeschreibung, Zieldefinition	Die Straße „Landwehr“ und der angrenzende Fuß- und Radweg sind aufgrund eines allgemein schlechten Zustandes aktuell nur eingeschränkt nutzbar. Aufgrund der Grenzlage mit der Gemeinde Heiligenstedten ist für die Sanierung der „Landwehr“ ein gemeinsamer Ansatz der beteiligten Gemeinden, sowie des Amtes Itzehoe-Land notwendig. Als wichtige Verbindung innerhalb der Ortschaft Heiligenstedtenerkamp hat die Instandsetzung des Wegs eine hohe Priorität.
Bezug zu Schwerpunkten	<input type="radio"/> Sanierung „Fuß- und Radwege“ <input type="radio"/> Verbesserung der Verkehrs-sicherheit

Handlungsfeld D: Verkehr und Ortsbildgestaltung

Schlüsselprojekt D2: Sanierung „Kirchweg“

Projektbeschreibung, Zieldefinition	Der „Kirchweg“ verbindet als Fußweg das Siedlungsgebiet mit der nördlichen Grenze der Gemeinde. Der Fußweg ist nicht befestigt und befindet sich in einem schlechten Zustand. Als wichtige Verbindung innerhalb der Ortschaft Heiligenstedtenerkamp hat die Instandsetzung des Wegs eine hohe Priorität.
Bezug zu Schwerpunkten	<input type="radio"/> Sanierung „Fuß- und Radwege“ <input type="radio"/> Verbesserung der Verkehrs-sicherheit

Handlungsfeld D: Verkehr und Ortsbildgestaltung

Schlüsselprojekt D3: Sanierung Bushaltestellen

Projektbeschreibung, Zieldefinition	Die Bushaltestellen der Ortschaft befinden sich in einem schlechten Zustand. Am Standort „Pappeldreieck“ ist die Erneuerung des Wartebereiches (Überdachung, Sitzgelegenheiten, Mülleimer) notwendig. Darüber hinaus fehlt ein sicherer und geschützter Ort zum abstellen und unterbringen von Fahrrädern. Ziel der Gemeinde sollte es sein, eine Sanierung der Standorte anzuregen
Bezug zu Schwerpunkten	<input type="radio"/> Sanierung der Bushaltestellen <input type="radio"/> Ausbau dezentrale Treffpunkte (z. B. Bänke) <input type="radio"/> Stärkung der bevölkerungsnahen Infrastruktur

Handlungsfeld D: Verkehr und Ortsbildgestaltung
Schlüsselmaßnahme D4: Erhöhung der Verkehrssicherheit

Projektbeschreibung, Zieldefinition	Die Gemeinde wünscht, dass Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit und -kontrolle für Fußgänger und Radfahrer ergriffen werden. Insbesondere der Straßenabschnitt vor der Kindertagesstätte stellt ein Risiko für schwächere Verkehrsteilnehmer*innen dar. Die Gemeinde sollte sich für die Einführung einer 30 km/h Zone und einer sicheren Straßenquerung (z. B. Zebrastreifen, Fußgängerampel) einsetzen.
Bezug zu Schwerpunkten	<input type="radio"/> Verbesserung der Verkehrssicherheit

Handlungsfeld D: Verkehr und Ortsbildgestaltung
Schlüsselprojekt D5: Verbesserung der Straßenbeleuchtung

Projektbeschreibung, Zieldefinition	Die Straßenbeleuchtung wird von vielen Bewohner*innen als nicht ausreichend beschrieben. Die Installation weiterer Laternen und eine Sanierung des Bestandes können innerhalb der Ortschaft zu einer erhöhten Verkehrssicherheit beitragen.
Bezug zu Schwerpunkten	<input type="radio"/> Verbesserung der Verkehrs-sicherheit <input type="radio"/> Ausbau der Straßenbeleuchtung

Handlungsfeld D: Verkehr und Ortsbildgestaltung
Schlüsselprojekt D6: Streuobstwiese

Projektbeschreibung, Zieldefinition	Mit der Umsetzung einer Streuobstwiese schafft die Gemeinde einen zusätzlichen dezentralen Treffpunkt innerhalb der Ortschaft. Eine Streuobstwiese kann aktiv zur Artenvielfalt der Gemeinde beitragen. Darüber hinaus lässt sich der Betrieb der Wiese als kommunales Projekt umsetzen. Mit der Einbindung verschiedener Alters- und Zielgruppen (Naturschutzverein, Kindertagesstätte) kann eine Streuobstwiese auch einen Beitrag zur Stärkung des dörflichen Zusammenlebens leisten
Bezug zu Schwerpunkten	<input type="radio"/> Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens <input type="radio"/> Begrünung des Ortsbildes <input type="radio"/> Ausbau dezentrale Treffpunkte

Handlungsfeld D: Verkehr und Ortsbildgestaltung
Schlüsselmaßnahme D7: Begrünung des Ortsbildes

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Neben der Umsetzung einer Streuobstwiese können insbesondere kleinere Maßnahmen zur Begrünung der Ortschaft beitragen. So kann die Gemeinde das Anlegen von Beeten und Blühstreifen auf öffentlicher Fläche fördern. Ein gemeinschaftlicher Ansatz hat auch im Feld des Umwelt- und Naturschutzes das Potenzial den Austausch und das Zusammenleben in der Gemeinde zu stärken. Mit dem Aufstellen zusätzlicher Sitzgelegenheiten lassen sich an begrünten Standorten weitere Treffpunkte realisieren.</p>
<p>Bezug zu Schwerpunkten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens <input type="radio"/> Begrünung des Ortsbildes <input type="radio"/> Ausbau dezentrale Treffpunkte

Handlungsfeld D: Verkehr und Ortsbildgestaltung
Schlüsselprojekt D8: Förderung von Photovoltaik

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Mit der Umsetzung von Photovoltaikanlagen beim Neubau öffentlicher Gebäude kann die Gemeinde den Ausbau von erneuerbaren Energien unterstützen. Dieser Aspekt ist bei der Planung des neuen Dorfkerns zu berücksichtigen.</p> <p>Zur Einbeziehung der Dorfgemeinschaft ist darüber hinaus die Gründung einer Zweckgemeinschaft mit Fokus auf erneuerbare Energien denkbar.</p>
<p>Bezug zu Schwerpunkten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens <input type="radio"/> Begrünung des Ortsbildes <input type="radio"/> Diversifizierung des Wohnangebotes

Weitere Maßnahmen

- Bessere Integration von Kindern und Jugendlichen in die Gemeindevertretung und die lokalen politischen Prozesse, z. B. in Form eines Jugendbeirates
- Monatliche Bürgersprechstunde mit dem Gemeinderat
- Einrichtung eines Sorgentelefon
- Gründung eines Kulturvereines
- Einen Sport- und Fitnesstag zu den regelmäßigen dörflichen Veranstaltungen hinzufügen
- Bau eines Kunstrasenplatzes
- Mitfahrerbank
- Gemeindemobil (car sharing) Nutzbar für lokale Vereine und Verbände

**ALP Institut für Wohnen
und Stadtentwicklung GmbH**

Steintwietenhof 2 | 20459 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 – 3346476-0

Fax: +49 (0) 40 – 3346476-99

E-Mail: info@alp-institut.de

Homepage: www.alp-institut.de